

TravelMate 600 Serie

Benutzerhandbuch



Copyright © 2000. Acer Incorporated.
Alle Rechte vorbehalten.

Benutzerhandbuch für TravelMate 600 Serie
Erste Ausgabe: Januar 2000

Gelegentliche Änderungen der Informationen in dieser Veröffentlichung behalten wir uns ohne Ankündigung vor. Diese Änderungen werden jeweils in die folgenden Ausgaben dieses Handbuchs, zusätzlicher Dokumente oder Veröffentlichungen übernommen. Diese Firma übernimmt keine Garantie, weder ausdrücklich noch implizit, bezüglich des Inhalts dieses Handbuchs und – ohne darauf beschränkt zu sein – der unausgesprochenen Garantien von Marktgängigkeit und Eignung für einen bestimmten Zweck.

Notieren Sie nachfolgend die Modellnummer, Seriennummer sowie Kaufdatum und -ort. Die Serien- und Modellnummer befinden sich auf dem Etikett an Ihrem Computer. Wenn Sie sich bezüglich Ihres Geräts an Acer Incorporated wenden, müssen Sie die Seriennummer, die Modellnummer und die Kaufdaten immer mit angeben.

Kein Teil dieser Veröffentlichung darf ohne vorherige schriftliche Zustimmung von Acer Incorporated reproduziert, in einem Datenabrufsystem gespeichert oder in anderer Form oder durch andere Verfahren (elektronisch, mechanisch, durch Fotokopieren, Aufnahme etc.) verbreitet werden.

Notebook-Computer der TravelMate 600 Serie

Modellnummer: _____

Seriennummer: _____

Kaufdatum: _____

Gekauft bei: _____

Acer und das Acer-Logo sind eingetragene Warenzeichen von Acer Incorporated. Produktnamen und Warenzeichen anderer Unternehmen werden in diesem Handbuch nur zu Identifikationszwecken verwendet und sind das Eigentum der jeweiligen Unternehmen.



Hinweise	vii
Vorwort	xiii
Anschließen des Computers	xiii
Hilfestellungen und Support	xvi
Pflege und Wartung	xviii
1 Einführung in Ihren Computer	1
Funktionen	3
Display	5
Anzeigen	7
Tastatur	9
Sondertasten	9
Tastaturergonomie	14
Touchpad	15
Touchpad-Grundlagen	15
Speichergeräte	18
Festplattenlaufwerk	18
AcerMedia-Laufwerk	18
Diskettenlaufwerk	22
Anschlüsse	23
Anschlüsse an der Vorderseite	23
Anschlüsse links	24
Anschlüsse an der Rückseite	26
Audio	30
Regeln der Lautstärke	30
Aktivieren des 3D-Effekts	30
Sichern des Computers	32
Anschluß für Diebstahlsicherung	32
Kennwörter	32
Personalisierungsfach	34
2 Akkubetrieb	35
Akkusatz	37
Eigenschaften des Akkusatzes	37
Erstmaliges Verwenden eines Akkus	37
Ersetzen des Akkusatzes	38
Aufladen des Akkus	38
Prüfen des Akkuladezustands	39
Verlängern der Akkulebensdauer	40
Warnsignal bei schwachem Akku	40
Energiesparfunktionen	43
Energiesparmodi	44

Inhalt

Setzen von Energiesparschemas	46
3 Peripheriegeräte und Optionen	49
Externer Monitor	51
Einrichten von Dualview	51
Drucker	53
Externes Zeigegerät	54
Externe PS/2-Maus	54
Externe USB-Maus	55
Externe serielle Maus	55
Externe Tastatur und externes Tastenfeld	56
Audiogeräte	58
PC-Karten	59
USB-Geräte	60
USB-Videocapture-Kit	60
Anschlußerweiterungsgeräte	62
Verschiedene Optionen	63
Aktualisieren von Schlüsselkomponenten	65
Arbeitsspeichererweiterung	65
Austauschen der Festplatte	67
4 Reisen mit Ihrem Computer	69
Notebook-Verbindungen am Arbeitsplatz trennen	71
Umhertragen	72
Vorbereiten des Computers	72
Mitnehmen zu kurzen Besprechungen	72
Mitnehmen zu langen Besprechungen	73
Mitnehmen des Computers nach Hause	74
Vorbereiten des Computers	74
Mitzunehmendes Zubehör	74
Besondere Hinweise	74
Einrichten eines Büros zu Hause	75
Reisen mit dem Computer	76
Vorbereiten des Computers	76
Mitzunehmendes Zubehör	76
Besondere Hinweise	76
Auslandsreisen mit dem Computer	77
Vorbereiten des Computers	77
Mitzunehmendes Zubehör	77
Besondere Hinweise	77

5 Software	79
Sleep Manager	82
Zugriff auf den Sleep Manager	82
Sleep Manager-Funktionen	84
Notebook Manager	87
Information Viewer	88
POST	89
Boot Sequence	90
Password	91
Power Management	93
Display Device	95
BIOS Utility	97
Arbeiten mit dem BIOS Utility	97
System Information	99
Basic System Settings	100
Startup Configuration	101
Onboard Devices Configuration	103
System Security	105
Load Default Settings	108
6 Fehlerbehebung	109
Typische Fragen	111
Tips zur Fehlerbehebung	116
Arbeiten mit PC-Doctor	116
Online-Dienste	118
Vor einem Anruf	118
Fehlermeldungen	120
Anhang A Technische Daten	123
Index	129

Hinweise

FCC-Hinweis

Dieses Gerät wurde getestet und entspricht den Grenzwerten für digitale Geräte der Klasse B (siehe Abschnitt 15 der FCC-Bestimmungen). Diese Grenzwerte bieten einen ausreichenden Schutz gegen Interferenzen bei häuslichen Installationen. Das Gerät erzeugt und verwendet hochfrequente Schwingungen und kann sie ausstrahlen. Wenn es nicht nach den Anweisungen des Herstellers aufgestellt und betrieben wird, können Störungen im Radio- und Fernsehempfang auftreten.

In Ausnahmefällen können bestimmte Installationen dennoch geringe Störungen verursachen. Sollte der Radio- und Fernsehempfang beeinträchtigt sein, was durch Ein- und Ausschalten des Gerätes festgestellt werden kann, empfiehlt sich die Behebung der Störung durch eine oder mehrere der folgenden Maßnahmen:

- Richten Sie die Empfangsantenne neu aus, oder stellen Sie sie an einem anderen Platz auf.
- Vergrößern Sie den Abstand zwischen Gerät und Empfänger.
- Stecken Sie den Netzstecker des Gerätes in eine andere Steckdose, so daß das Gerät und der Empfänger an verschiedene Stromkreise angeschlossen sind.
- Wenden Sie sich an einen Fachhändler oder erfahrenen Radio-/Fernsehtechniker.

Hinweis: Abgeschirmte Kabel

Für sämtliche Verbindungen mit anderen Computern müssen zur Einhaltung der FCC-Bestimmungen abgeschirmte Kabel verwendet werden.

Hinweis: Peripheriegeräte

An dieses Gerät dürfen nur Peripheriegeräte (Eingabe-/Ausgabegeräte, Terminals, Drucker usw.) angeschlossen werden, die getestet und als übereinstimmend mit den Grenzwerten für Geräte der Klasse B befunden wurden. Bei Anschluß von nicht zertifizierten Peripheriegeräten können Störungen im Radio- und Fernsehempfang auftreten.

Achtung

Laut FCC-Bestimmungen ist der Benutzer darauf hinzuweisen, daß Geräte, an denen nicht vom Hersteller ausdrücklich gebilligte Änderungen oder Modifizierungen vorgenommen werden, vom Benutzer nicht betrieben werden dürfen.

Nutzungsbedingungen

Dieses Gerät entspricht Abschnitt 15 der FCC-Bestimmungen. Für den Betrieb sind folgende Bedingungen zu beachten: (1) Das Gerät darf keine schädlichen Interferenzen erzeugen und (2) muß empfangene Interferenzen aufnehmen, obwohl diese zu Betriebsstörungen führen können.

Hinweis: Benutzer in Kanada

Dieses Gerät der Klasse B entspricht allen Anforderungen der Canadian Interference-Causing Equipment Regulations (kanadische Richtlinien für Geräte, die Funkstörungen erzeugen können).

Remarque à l'intention des utilisateurs canadiens

Cet appareil numérique de la classe B respecté toutes les exigences du Règlement sur le matériel brouilleur du Canada.

Hinweise für Modems

FCC

Dieses Gerät entspricht Abschnitt 68 der FCC-Bestimmungen. An der Unterseite des Modems befindet sich ein Typenschild, das u. a. die FCC-Registrierungsnummer sowie den Anschlußwert (Ringer Equivalence Number; REN) für dieses Gerät enthält. Sie müssen diese Informationen auf Anforderung Ihrer Telefongesellschaft mitteilen.

Wenn Ihr Gerät Störungen im Fernmeldenetz verursacht, kann Ihre Telefongesellschaft Ihren Anschluß zeitweise sperren. Nach Möglichkeit werden Sie vorab darüber in Kenntnis gesetzt. Sollte eine Benachrichtigung im voraus nicht möglich sein, werden Sie so bald wie möglich informiert. Sie werden ebenfalls über Ihr Recht zur Beschwerdeführung bei der FCC in Kenntnis gesetzt.

Ihre Telefongesellschaft kann an ihren Einrichtungen, Geräten, Abläufen oder Verfahren Änderungen vornehmen, die möglicherweise die korrekte Funktion Ihres Gerätes beeinträchtigen. Sie werden in einem solchen Fall im voraus informiert, um die Unterbrechung des Telefondienstes nach Möglichkeit zu vermeiden.

Wenn dieses Gerät nicht korrekt arbeitet, trennen Sie es zur Ermittlung der Problemursache vom Telefonnetz. Wenn die Ursache des Problems bei Ihrem Gerät liegt, verwenden Sie es nicht weiter, und wenden Sie sich an Ihren Händler.

CTR 21

Dieses Gerät wurde gemäß CTR 21 (Ratsentscheidung 98/482/EC) für den Einzelanschluß an das öffentliche Telefonnetz in ganz Europa zugelassen. Aufgrund

der vorhandenen Unterschiede zwischen den öffentlichen Telefonnetzen der verschiedenen Länder stellt diese Zulassung jedoch keine uneingeschränkte Garantie dar, daß das Gerät an jedem Telefonanschluß korrekt funktioniert. Wenden Sie sich bei Problemen zuerst an Ihren Händler.

Wichtige Sicherheitshinweise

Lesen Sie diese Hinweise sorgfältig durch. Bewahren Sie sie so auf, daß Sie sie später leicht wiederfinden können.

1. Berücksichtigen Sie alle Warnungen, und folgen Sie allen Anweisungen, die auf dem Produkt aufgeführt sind.
2. Ziehen Sie den Netzstecker aus der Netzsteckdose, bevor Sie das Produkt reinigen. Verwenden Sie keine flüssigen Reinigungsmittel oder Sprays. Verwenden Sie zum Reinigen einen feuchten Lappen.
3. Verwenden Sie dieses Produkt nicht in der Nähe von Wasser.
4. Stellen Sie das Produkt nur auf einen festen und stabilen Untergrund. Das Produkt könnte sonst herunterfallen und schwer beschädigt werden.
5. Die Lüftungsschlitze auf der Rückseite oder Unterseite des Gehäuses dienen der Kühlung der inneren Komponenten und damit dem zuverlässigen Betrieb des Produkts. Um das Produkt vor Überhitzung zu schützen, dürfen diese Schlitze auf keinen Fall versperrt oder abgedeckt werden. Stellen Sie das Produkt daher nicht auf einem Bett, Sofa, Teppich oder einer ähnlichen Oberfläche ab. Stellen Sie das Produkt niemals in der Nähe oder über einem Heizkörper ab. Es darf nur dann in andere Anlagen integriert werden, wenn eine ausreichende Kühlung gewährleistet ist.
6. Dieses Produkt darf nur an Netzspannungsquellen angeschlossen werden, die den Spezifikationen auf dem Typenschild entsprechen. Wenn Sie die entsprechenden Werte Ihrer Netzspannungsquelle nicht kennen, wenden Sie sich an Ihren Händler oder Stromversorger.
7. Stellen Sie keine Gegenstände auf das Netzkabel. Stellen Sie das Produkt nicht so auf, daß Personen auf das Netzkabel treten können.
8. Wenn Sie ein Verlängerungskabel verwenden, stellen Sie sicher, daß die Summe der Amperewerte der an dieses Kabel angeschlossenen Geräte nicht den maximalen Amperewert des Verlängerungskabels überschreitet. Stellen Sie außerdem sicher, daß der Gesamtamperewert aller in eine Netzsteckdose eingesteckten Geräte nicht den Wert der Überlastsicherung überschreitet.
9. Stecken Sie auf keinen Fall Gegenstände in die Gehäuseöffnungen, da diese gefährliche, spannungsführende Teile berühren oder diese kurzschließen und dadurch einen Brand oder einen Stromschlag verursachen könnten. Gießen Sie keine Flüssigkeit auf das Produkt.
10. Versuchen Sie nicht, dieses Produkt selbst zu warten, da Sie sich durch Öffnen oder Abnehmen des Gehäuses gefährlichen Spannungen oder anderen

Gefahren aussetzen. Alle Wartungsarbeiten müssen vom Kundendienst durchgeführt werden.

11. Tritt einer der folgenden Fälle ein, ziehen Sie den Netzstecker des Geräts, und beauftragen Sie Ihren zuständigen Kundendienst mit den Reparaturarbeiten:
 - a. Wenn das Netzkabel oder der Netzstecker beschädigt oder durchgescheuert sind.
 - b. Wenn Flüssigkeit in das Innere des Produkts gelangt ist.
 - c. Wenn das Produkt Regen oder Wasser ausgesetzt war.
 - d. Wenn das Produkt nicht ordnungsgemäß funktioniert, obwohl die Betriebsanleitungen eingehalten wurden. Nehmen Sie nur die Einstellungen vor, die in der Betriebsanleitung beschrieben sind, da andere Einstellungen Beschädigungen zur Folge haben können und oft umfangreiche Arbeiten zur Wiederinstandsetzung des Gerätes durch einen qualifizierten Techniker erfordern.
 - e. Wenn das Produkt heruntergefallen ist oder das Gehäuse beschädigt wurde.
 - f. Wenn das Gerät durch einen deutlichen Leistungsabfall auf notwendige Wartungsmaßnahmen hinweist.
12. Tauschen Sie Akkus gegen den gleichen, von uns empfohlenen Typ aus. Bei Verwendung anderer Akkus besteht Brand- und Explosionsgefahr. Lassen Sie den Akku von einem qualifizierten Techniker austauschen.
13. Vorsicht! Akkus können explodieren, wenn Sie nicht ordnungsgemäß verwendet werden. Bauen Sie sie nicht auseinander, und werfen Sie sie nicht ins Feuer. Halten Sie Akkus von Kindern fern, und entsorgen Sie verbrauchte Akkus umgehend.
14. Für den Anschluß des Gerätes darf nur ein geeignetes Netzkabel (befindet sich im Zubehörkarton Ihres Gerätes) verwendet werden. Das Netzkabel muß abtrennbar sein und folgenden Anforderungen entsprechen: UL-geprüft/CSA-zertifiziert, Typ SPT-2, min. 7 A/125 Volt, vom VDE oder einer entsprechenden Organisation zugelassen. Maximale Länge: 4,6 m.

Laser-Konformitätserklärung

Das CD-ROM- oder DVD-ROM-Laufwerk in diesem Computer ist mit einem Laser ausgestattet. Der Klassifizierungsaufkleber (siehe unten) befindet sich auf dem CD-ROM- bzw. DVD-ROM-Laufwerk.

LASER KLASSE 1

VORSICHT: UNSICHTBARE LASERSTRAHLUNG, WENN ABDECKUNG GEÖFFNET, NICHT DEM STRAHL AUSSETZEN

Lithiumakku-Konformitätserklärung

VORSICHT!

Explosionsgefahr bei unsachgemäßem Austausch des Akkus. Ersatz nur durch denselben oder einem vom Hersteller empfohlenen ähnlichen Typ. Entsorgung gebrauchter Batterien nach Angaben des Herstellers.

Jahr-2000-Konformitätserklärung

Die Notebook-Computer der TravelMate Serie 600 tragen das Logo "Hardware NSTL Tested Year 2000 Compliant". Damit wird bestätigt, daß dieses Modell durch die NSTL mit dem YMark2000-Test überprüft wurde und den Anforderungen der NSTL-Normen an die Jahr-2000-Hardware-Konformität gerecht geworden ist.



Weitere Informationen finden Sie auf der Web-Site des Acer Year 2000 Resource Center unter (www.acer.com.tw/service/y2k)

Macrovision-Copyrightschutz-Hinweis

Dieses Produkt enthält Copyrightschutz-Technologie, die durch Verfahrensansprüche bestimmter US-Patente sowie andere geistige Eigentumsrechte geschützt ist, die Macrovision Corporation und anderen Rechtsinhabern gehören. Die Verwendung dieser Copyrightschutz-Technologie muß von Macrovision Corporation genehmigt werden und darf sich nur auf den Privatbereich erstrecken, wenn Macrovision Corporation keiner anderen Verwendung zugestimmt hat. Das Reverse Engineering oder Disassemblieren der Software ist untersagt.

Gerätetechnische Ansprüche der US-Patente Nr. 4.631.603, 4.577.216, 4.819.098 und 4.907.093 nur für Verwendung mit beschränkter Ansicht lizenziert.

Vorwort

Dieses Handbuch beschreibt die Funktionen der Notebook-Computer der TravelMate 600-Serie. Diese Serie flacher tragbarer Computer verfügt über Leistungsmerkmale wie CardBus, 16-Bit-Stereo-Audiosystem, Fast Infrarot, internes 56K-Modem, eingebautes Zeigergerät mit Bildlauffunktion, Universal Serial Bus und Accelerated Graphics Port.

In diesem Handbuch finden Sie Antworten auf Fragen zum alltäglichen Betrieb Ihres TravelMate-Notebook-Computers.

Das Übersichtsblatt **Für den Anfang...** mit Anweisungen hilft Ihnen dabei, Ihren Computer das erste Mal in Betrieb zu nehmen.

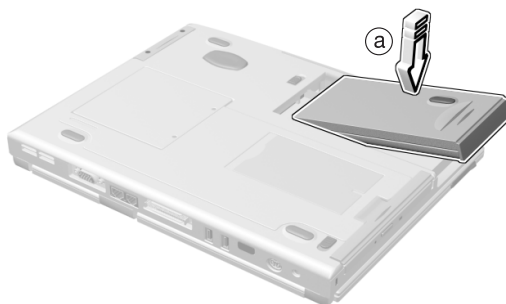
Machen Sie auch Verwendung von den Online-Hilfdateien, die für die meisten der mit Ihrem Computer ausgelieferten Programme zur Verfügung stehen.

Wir hoffen, daß Sie an Ihrem TravelMate-Computer viel Freude haben werden. Mit der richtigen Pflege wird Ihnen Ihr Computer für viele Jahre produktiv zur Seite stehen.

Anschließen des Computers

Das Anschließen des Computers ist einfach. Gehen Sie wie folgt vor:

1. Setzen Sie den Akku in den Akkuschlacht (a) ein.



Schieben Sie den Akku hinein, bis er einrastet (b).

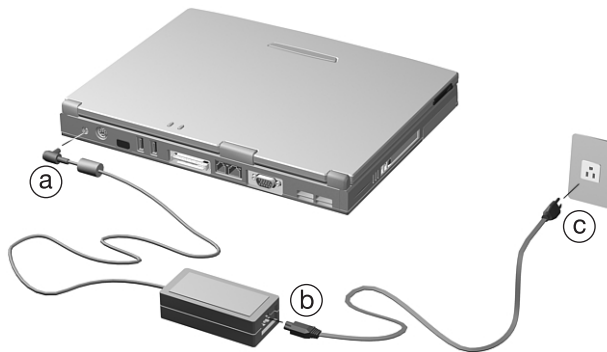


Die Akkuverriegelung ist jetzt geschlossen.

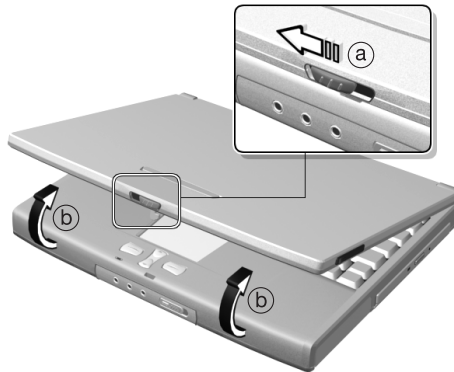


Hinweis: Laden Sie den Akku vollständig auf, wenn Sie ihn zum ersten Mal benutzen. Entfernen Sie dann das Netzteil, um den Akku aufzubrauchen, bevor Sie ihn erneut laden. Diese Schritte müssen Sie bei einem neuen Akku nur einmal durchführen.

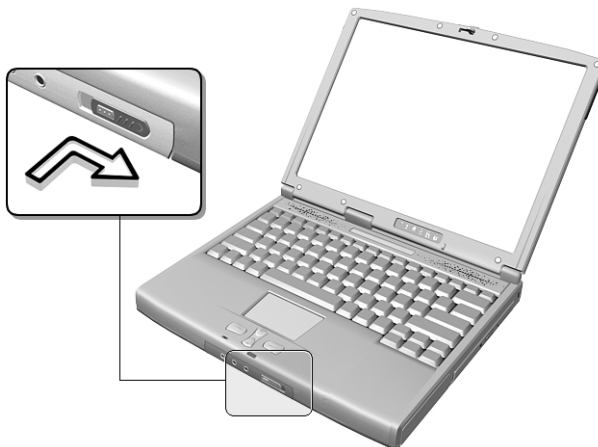
2. Schließen Sie das Netzadapterkabel am Gleichspannungseingang an der Hinterseite des Computers an (a). Verbinden Sie dann den Netzadapter (b) über das Netzkabel mit einer Netzsteckdose (c).



3. Schieben Sie die Display-Verriegelung nach links (a), um das Display zu öffnen. Klappen Sie dann das Display (b) so weit wie gewünscht nach oben.



4. Schalten Sie den Computer ein, indem Sie den Netzschalter unter leichtem Druck nach rechts schieben und dann loslassen. Die POST-Routine (Power On Self-Test, Selbsttest beim Einschalten) wird durchlaufen, und Windows wird gestartet.



Ausschalten des Computers

Sie können den Computer auf verschiedene Weise ausschalten.

- Mit dem Befehl **Herunterfahren...** von Windows

Klicken Sie auf **Start, Beenden...**, und wählen Sie **Herunterfahren**.
Klicken Sie anschließend auf **OK**.

- Mit dem Netzschalter



.....

Hinweis: Mit dem Netzschalter können Sie auch
Energiesparfunktionen auslösen. Siehe “Erweiterte
Energiesparfunktionen einstellen” auf Seite 94.

- Mit benutzerdefinierten Funktionen zum Energiesparen

Sie können den Computer auch durch Schließen der Display-
Abdeckung oder durch Drücken des Sleep-Hotkeys (**Fn-F4**)
herunterfahren. Siehe “Erweiterte Energiesparfunktionen einstellen”
auf Seite 94.



.....

Hinweis: Wenn Sie den Computer nicht normal ausschalten können, drücken und halten Sie den Netzschalter mehr als vier Sekunden, um den Computer herunterzufahren. Wenn Sie den Computer ausgeschaltet haben und ihn wieder einschalten möchten, warten Sie mindestens zwei Sekunden vor dem Wiedereinschalten.

Hilfestellungen und Support

Dieses Benutzerhandbuch enthält klare und präzise Informationen über den Computer, lesen Sie es also sorgfältig durch. Als Hilfestellung auf Reisen enthält der Computer auch eine umfassende Online-Dokumentation.

Zugriff auf die Online-Hilfe

Gehen Sie zum Öffnen der Online-Hilfe wie folgt vor:

1. Drücken Sie die Taste mit dem Windows-Logo, oder klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**.
2. Wählen Sie **Programme**, und klicken Sie dann auf **TravelMate**.
3. Klicken Sie auf **TravelMate Online Guide**.

Die Online-Hilfe läßt sich durch Hypertexte und Hypergrafiken leicht bedienen. Der Betrieb des Notebooks wird außerdem durch aussagekräftige Abbildungen beschrieben.

Zugriff auf das Benutzerhandbuch

Das gedruckte Benutzerhandbuch steht auch im PDF-Format zur Verfügung. Dies ist praktisch, wenn Sie eine Kopie ausdrucken müssen. Zum Betrachten der Datei muß Adobe Acrobat Reader installiert sein.

Führen Sie folgende Schritte aus:

1. Klicken Sie auf **Start, Programme, TravelMate**.
2. Klicken Sie auf **TravelMate Online Guide**.



.....

Hinweis: Wenn Adobe Acrobat Reader nicht auf Ihrem Computer installiert ist, wird durch Klicken auf das Travelmate-Benutzerhandbuch zuerst das Setup-Programm von Acrobat Reader ausgeführt. Folgen Sie zum Fertigstellen der Installation den Anweisungen auf dem Bildschirm.

Hinweise über die Arbeit mit Adobe Acrobat Reader finden Sie im Menü **Hilfe**.

Support-Informationen

Ihr Computer ist durch eine Internationale Garantie für Reisende (ITW) geschützt, die Ihnen Sicherheit und einen freien Kopf auf Reisen gibt. Unser weltweites Servicecenter-Netz steht Ihnen zur Unterstützung zur Verfügung.

Mit Ihrem Computer erhalten Sie einen ITW-Paß (Internationale Garantie für Reisende). Dieser Paß enthält alle Angaben, die Sie über das ITW-Programm benötigen. Die handliche Broschüre enthält eine Liste der Ihnen zur Verfügung stehenden autorisierten Servicecenter. Lesen Sie sie gründlich durch.

Führen Sie den ITW-Paß immer bei sich, insbesondere auf Reisen, um von unserem Support zu profitieren. Legen Sie den Kaufnachweis in den Umschlag auf der Innenseite des ITW-Passes.

Wenn sich in dem Land, das Sie besuchen, kein durch Acer autorisierter ITW-Serviceort befindet, können Sie sich auch an unsere weltweiten Büros wenden.

Technische Hilfe und Support erhalten Sie in den USA und Kanada unter der Telefonnummer 1-800-816-2237. Sie können auch einen Händler oder Vertrieb in dem Land, in dem Sie sich auf Reisen aufhalten, um Hilfe bitten.



Hinweis: Weitere Informationen erhalten Sie unter "Online-Dienste" auf Seite 118.

Wenn Sie Zugang zum Internet haben und auf das WWW zugreifen können, besuchen Sie unsere Web Site (www.acer.com). Dort erhalten Sie eine aktualisierte Liste unserer weltweiten Büros sowie Informationen zu unseren Produkten.

Pflege und Wartung

Pflege Ihres Computers

Bei guter Pflege werden Sie viel Freude an Ihrem Computer haben.

- Setzen Sie den Computer nicht direktem Sonnenlicht aus. Stellen Sie den Computer und das Laufwerk auch nicht in der Nähe von Wärmequellen (z. B. Heizungen) auf.
- Setzen Sie den Computer nicht Temperaturen unter 0 °C oder über 50 °C aus.
- Setzen Sie den Computer keinen elektrischen Feldern aus.
- Setzen Sie den Computer weder Feuchtigkeit noch Nässe aus.
- Bespritzen Sie den Computer nicht mit Wasser oder anderen Flüssigkeiten.
- Setzen Sie den Computer keinen Stößen oder Vibrationen aus.
- Setzen Sie den Computer weder Staub noch Schmutz aus.
- Stellen Sie zur Vermeidung von Beschädigungen niemals Objekte auf den Computer.
- Stellen Sie den Computer niemals auf unebenen Oberflächen auf.

Pflege des Netzteils

Beachten Sie diese Hinweise zum Schutz des Netzteils:

- Schließen Sie das Netzteil nicht an andere Geräte an.
- Treten Sie nicht auf das Netzkabel, und stellen Sie auch keine Gegenstände oder Objekte darauf ab. Verlegen Sie sämtliche Kabel zum und vom Computer so, daß niemand darauf treten kann.
- Fassen Sie niemals am Kabel, sondern immer am Stecker direkt an,

wenn Sie das Netzkabel aus der Steckdose ziehen.

- Die Summe der Amperewerte sämtlicher angeschlossenen Geräte darf den maximalen Amperewert des Netzkabels nicht überschreiten, wenn Sie ein Verlängerungskabel verwenden. Außerdem sollte die Summe der Amperewerte aller an eine einzelne Steckdose angeschlossenen Geräte für die entsprechende Sicherung nicht zu groß sein.

Pflege des Akkus

Beachten Sie diese Hinweise zum Schutz des Akkus:

- Verwenden Sie als Ersatz nur Akkus desselben Typs. Schalten Sie den Computer aus, bevor Sie Akkus entnehmen oder austauschen.
- Versuchen Sie nicht, Akkus zu öffnen. Halten Sie sie von Kindern fern.
- Entsorgen Sie verbrauchte Akkus gemäß den geltenden Bestimmungen. Recyclen Sie Akkus, falls dies möglich ist.

Reinigung und Wartung

Gehen Sie bei der Reinigung des Computers wie folgt vor:

1. Schalten Sie den Computer aus, und entnehmen Sie den Akku.
2. Ziehen Sie das Netzteil ab.
3. Verwenden Sie ein weiches, mit Wasser befeuchtetes Tuch. Verwenden Sie keine flüssigen Reinigungsmittel oder Sprays.

Wenden Sie sich in den folgenden Fällen an Ihren Händler oder Service-Techniker:

- Der Computer ist heruntergefallen, oder das Gehäuse wurde beschädigt.
- Flüssigkeit ist in das Innere des Produkts gelangt.
- Der Computer funktioniert nicht ordnungsgemäß.



1 Einführung in Ihren Computer

Dieser Computer vereint Hochleistung, Vielfältigkeit, Energiesparfunktionen und Multimedia-Funktionen mit einer einzigartigen Gestaltung und einem ergonomischen Design. Arbeiten Sie mit einer unerreichten Produktivität und Zuverlässigkeit mit Ihrem neuen starken Rechenpartner.

Dieses Kapitel enthält eine ausführliche Beschreibung der vielfältigen Funktionen Ihres Computers.

► Funktionen

Bei der Gestaltung dieses Computers stand der Benutzer im Vordergrund. Nachfolgend nur einige der vielen Funktionen:

Leistung

- Intel Pentium® III-Prozessor mit integriertem L2-Cache-Speicher
- 64-Bit-Hauptspeicher
- Großes dynamisches TFT (Thin-Film-Transistor) XGA LCD-Display
- 64-Bit-Grafikbeschleunigung mit 8 MB Grafikspeicher und AGP-Support (Accelerated Graphics Port)
- Entnehmbare Enhanced-IDE-Festplatte mit hoher Kapazität
- AcerMedia-Laufwerksschacht zum Einsetzen von Laufwerksmodulen
- Lithium-Ionen-Akku
- Energiesparsystem mit Unterstützung von ACPI (Advanced Configuration and Power Interface) oder APM (Advanced Power Management)

Multimedia

- 16-Bit-HiFi-PCI-Stereo-Audio mit 3D-Sound und Wavetable-Synthesizer
- Integrierte Lautsprecher
- AcerMedia-Laufwerk
- Dualview-Fähigkeit
- DVD-Wiedergabemöglichkeit (mit DVD-ROM-Laufwerksmodul im AcerMedia-Laufwerksschacht)
- USB-Videocapture-Kit-Option

Anschlußmöglichkeiten

- Hochgeschwindigkeits-Fax/Daten-PCI-Modem
- Eingebaute Netzwerkfähigkeit für Ethernet 10/100 LAN
- Schnelle Infrarot-Schnittstelle zur drahtlosen Datenübertragung
- Dual USB-Anschlüsse (USB=Universal Serial Bus)

Design und Ergonomie sind am Benutzer orientiert

- Elegantes, schlankes und stilvolles Design
- Standardtastatur
- Große und ergonomische Handauflage
- Ergonomisches Touchpad-Zeigegerät mit Bildlauffunktion
- Erschütterungsschutzsystem für Ihre Festplatte
- Personalisierungsfach

Erweiterung

- CardBus PC-Kartensteckplatz (vormals PCMCIA) für Typ II/I mit Zoomed Video-Unterstützung (ZV)
- Speicher und Festplatte erweiterbar
- AcerMedia-Laufwerksoptionen

► Display

Das große Grafikdisplay sorgt für eine ausgezeichnete Anzeige in hoher Qualität mit der Grafikleistung von Desktop-Computern. Der Computer besitzt einen TFT-LCD-Bildschirm (Thin-Film-Transistor-Flüssigkristallanzeige) in 32-Bit-True-Color-Darstellung mit 1024x768 XGA-Auflösung (eXtended Graphics Array).

Grafikleistung

PCI-Local-Bus-Grafik mit 64-Bit-Grafikbeschleunigung und 8-MB-Hochgeschwindigkeits-SDRAM (Synchronous Dynamic Random Access Memory) zum Steigern der Grafikleistung. Außerdem 3D-Funktionen und Unterstützung von DVD-Wiedergabe.

Gleichzeitige Anzeige

Das große Display des Computers sowie dessen Multimedia-Fähigkeiten eignen sich hervorragend für Präsentationen. Falls gewünscht, können Sie bei Präsentationen auch einen externen Monitor anschließen. Dieser Computer unterstützt die gleichzeitige Anzeige auf dem internen LCD- und einem externen Bildschirm. Die gleichzeitige Anzeige ermöglicht Ihnen die Steuerung der Präsentation auf Ihrem Computer, während Sie dabei Ihre Zuhörer weiter ansehen. Sie können auch andere Anzeigegeräte wie LCD-Projektoren für Präsentationen vor sehr großem Publikum anschließen.

Energiesparfunktionen

Das Energiesparsystem enthält eine Funktion zur automatischen Helligkeitsregelung des LCD, die automatisch die besten Einstellungen für das Display bestimmt und gleichzeitig Strom spart. Weitere Informationen über die Energiesparfunktionen finden Sie unter "Energiesparfunktionen" auf Seite 43.

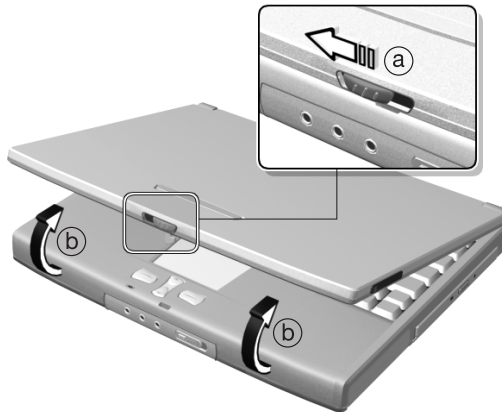
Dualview

Der Videochip des Computers unterstützt die Multi-Display-Eigenschaften von Windows 98 und Windows 2000. Dadurch können Sie den Desktop um ein externes Display wie einen externen Monitor oder Projektor erweitern. Wenn diese Funktion aktiviert ist, können Sie Programmfenster zwischen dem Computer-LCD und einem externen Display-Gerät

verschieben. Weitere Informationen erhalten Sie unter “Einrichten von Dualview” auf Seite 51.

Öffnen und Schließen des Displays

Schieben Sie die Verriegelung der Display-Abdeckung zum Öffnen des Displays nach links, und heben Sie die Abdeckung an. Bewegen Sie das Display dann in die gewünschte Anzeigeposition.



Der Computer verwendet einen Mikroschalter, der zum Stromsparen das Display ausschaltet (und den Standby-Modus aktiviert), wenn die Displayabdeckung geschlossen wird, und es wieder einschaltet, wenn die Displayabdeckung geöffnet wird.



Hinweis: Wenn ein externer Monitor angeschlossen ist, schaltet der Computer das Display aus (schaltet aber nicht in den Standby-Modus), wenn Sie die Displayabdeckung schließen.

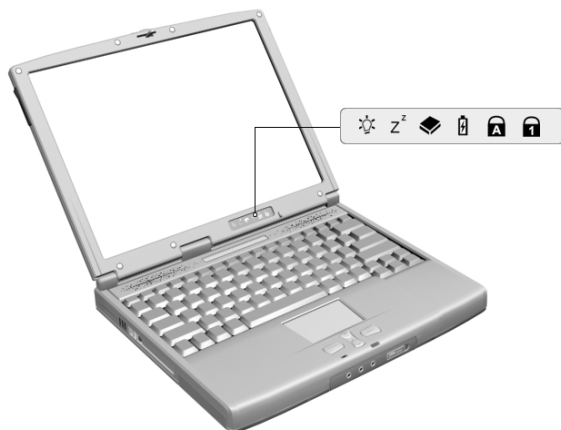
Bewegen Sie die Displayabdeckung zum Schließen vorsichtig nach unten, bis die Verriegelung der Abdeckung einrastet.








Achtung: Schlagen Sie das Display zum Vermeiden von Beschädigungen beim Schließen nicht zu. Legen Sie auch nichts auf den Computer, wenn das Display geschlossen ist.


▶ Anzeigen

Der Computer besitzt sechs gut sichtbare Statusanzeigen unter dem Display-Bildschirm.



Die Statusanzeigen für Betrieb und Sleep-Modus sind auch bei geschlossener Displayabdeckung sichtbar, damit Sie den Status des Computers auch erkennen können, wenn die Abdeckung geschlossen ist.

Symbol	Funktion	Beschreibung
	Betrieb	Leuchtet, wenn der Computer eingeschaltet ist
	Sleep-Modus	Leuchtet, wenn sich der Computer im Sleep-Modus befindet.
	Laufwerksaktivität	Leuchtet, wenn das Diskettenlaufwerk, das Festplatten- oder AcerMedia-Laufwerk oder das CD-ROM-Laufwerk aktiv ist.
	Akkuladung	Leuchtet, wenn der Akku geladen wird
	Feststelltaste	Leuchtet, wenn die Feststelltaste gedrückt ist

Symbol	Funktion	Beschreibung
	Num-Taste	Leuchtet, wenn die Num-Taste aktiv ist.

► Tastatur

Die Tastatur verfügt über Standardtasten und ein integriertes numerisches Tastenfeld, separate Cursortasten, zwei Windows-Tasten sowie 12 Funktionstasten.

Sondertasten

Feststelltasten

Die Tastatur verfügt über drei Feststelltasten, mit denen Sie zwischen zwei Zuständen wechseln können.



Feststelltaste	Beschreibung
Feststelltaste	Wenn die Feststelltaste aktiviert ist, werden alle eingegebenen alphabetischen Zeichen in Großbuchstaben dargestellt.
Num (Fn-F11)	Wenn die Num -Taste aktiviert ist, befindet sich das integrierte numerische Tastenfeld im numerischen Modus. Die Tasten lassen sich wie bei einem Taschenrechner bedienen (inklusive der arithmetischen Operatoren +, -, * und /). Verwenden Sie diesen Modus zur Eingabe großer Mengen numerischer Daten. Eine bessere Lösung besteht im Anschließen eines externen Tastenfelds.
Rollen (Fn-F12)	Wenn Rollen aktiviert ist, bewegt sich die Bildschirmanzeige eine Zeile nach oben oder unten, wenn Sie die jeweiligen Pfeiltasten drücken. Bei einigen Anwendungen funktioniert die Rollen-Feststelltaste nicht.

Integriertes numerisches Tastenfeld

Das integrierte numerische Tastenfeld arbeitet wie das numerische Tastenfeld eines Desktop-Computers. Es ist durch kleine Zeichen in der oberen rechten Ecke der Tasten erkennbar. Um die Tastaturbeschriftung einfach zu halten, sind die Cursor-Steuersymbole nicht auf die Tasten gedruckt.



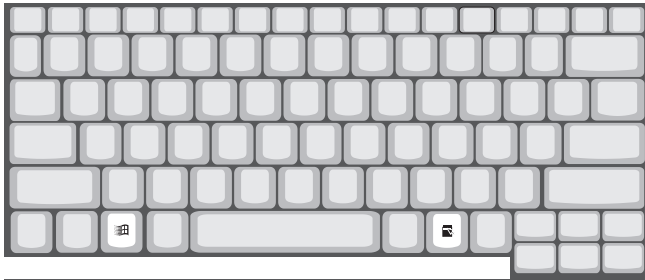
Gewünschte Funktion	Num ist aktiviert	Num ist deaktiviert
Zahlentasten des integrierten Tastenfelds	Geben Sie wie gewohnt Zahlen ein.	
Cursor-Steuertasten des integrierten Tastenfelds	Halten Sie die Umschalttaste beim Betätigen der Cursor-Steuertasten gedrückt.	Halten Sie die Fn -Taste beim Betätigen der Cursor-Steuertasten gedrückt.
Tasten der normalen Tastatur	Halten Sie die Fn -Taste beim Eingeben von Buchstaben auf dem integrierten Tastenfeld gedrückt.	Geben Sie wie gewohnt Buchstaben ein.



Hinweis: Wenn eine externe Tastatur oder ein externes Tastenfeld mit dem Computer verbunden ist, wechselt die **Num**-Funktion automatisch von der internen Tastatur zu der externen Tastatur oder dem externen Tastenfeld.

Windows-Tasten

Die Tastatur besitzt zwei Tasten für spezielle Windows-Funktionen.



Taste	Beschreibung
Taste mit Windows-Logo	<p>Start-Taste. Tastenkombinationen mit dieser Taste führen bestimmte Funktionen aus. Im folgenden einige Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ⊞ + Tabulator Aktiviert die nächste Schaltfläche auf der Task-Leiste. ⊞ + E Öffnet den Explorer in der Arbeitsplatz-Ansicht. ⊞ + F Sucht Dokumente. ⊞ + M Minimiert alle Fenster. <p>Umschalt + ⊞ + M Macht das Verkleinern aller Fenster rückgängig.</p> <p>⊞ + R Ruft das Dialogfenster Ausführen auf.</p>
Anwendungstaste	Öffnet ein Kontextmenü (entspricht einem Klicken mit der rechten Maustaste)








Hotkeys

Mit den Hotkeys oder Tastenkombinationen erhalten Sie Zugriff auf die meisten Einstellungen des Computers wie Bildschirmhelligkeit, Lautstärke und das BIOS Utility.

Zum Aktivieren von Hotkeys müssen Sie zuerst die **Fn**-Taste drücken und halten und dann die andere Taste der Hotkey-Kombination drücken.



Hotkey	Sym- bol	Funktion	Beschreibung
Fn-F1	?	Hotkey Hilfe	Zeigt Hilfe zu Hotkeys
Fn-F2		Setup	Zugriff auf das Konfigurationswerk- zeug für den Computer
Fn-F3		Energiespar- schema- Umschalter	Schaltet das Energiesparschema für den Computer um (nur möglich, wenn durch das Betriebssystem unterstützt). Siehe "Setzen von Energiesparsche- mas" auf Seite 46.
Fn-F4	Z ²	Sleep-Modus (ACPI) oder Standby (APM)	Schaltet den Computer in den Sleep- Modus oder Standby-Modus. Siehe "Sleep-Modus" auf Seite 44.
Fn-F5		Display- Schalter	Schaltet die Display-Ausgabe zwis- chen dem Display-Bildschirm, dem externen Monitor (falls angeschlos- sen) und gleichzeitiger Anzeige auf dem Display-Bildschirm und dem externen Monitor um.
Fn-F6		Bildschirm löschen	Schaltet die Hintergrundbeleuch- tung des Displays aus, um Energie zu sparen. Drücken Sie zum erneu- ten Einschalten eine beliebige Taste.

Hotkey	Sym-bol	Funktion	Beschreibung
Fn-F7		Touchpad-Schalter	Schaltet das eingebaute Touchpad ein bzw. aus.
Fn-F8		Lautstärke-schalter	Schaltet die Lautsprecher ein oder aus.
Fn-←		Dunkler	Vermindert die Bildschirmhelligkeit.
Fn-→		Heller	Erhöht die Bildschirmhelligkeit.
Fn-↑		Lauter	Erhöht die Lautstärke.
Fn-↓		Leiser	Vermindert die Lautstärke.
Alt Gr-Euro		Euro	Erzeugt das Euro-Symbol.

Das Euro-Symbol

Wenn das Tastaturlayout auf Englisch (USA-International), Englisch (Großbritannien) oder ein europäisches Layout eingestellt ist, können Sie das Euro-Symbol mit der Tastatur eingeben.



.....

Hinweis für Benutzer der US-Tastatur: Das Tastaturlayout wird beim ersten Einrichten von Windows festgelegt. Damit das Euro-Symbol verwendet werden kann, muß das Tastaturlayout auf Englisch (USA-International) eingestellt werden.

So überprüfen Sie den Tastaturtyp:

1. Klicken Sie auf **Start**, und wählen Sie **Einstellungen**, **Systemsteuerung**.
2. Doppelklicken Sie auf **Tastatur**.
3. Klicken Sie auf die Registerkarte **Sprache**.
4. Prüfen Sie, ob das Tastaturlayout für **Englisch (USA)** auf **Englisch (USA-International)** eingestellt ist.

Falls nicht, klicken Sie auf **Eigenschaften**. Wählen Sie dann **Englisch (USA-International)**, und klicken Sie auf **OK**.

5. Klicken Sie auf **OK**.

So geben Sie das Euro-Symbol ein:

1. Suchen Sie das Euro-Symbol auf der Tastatur.
2. Öffnen Sie einen Texteditor oder ein Textverarbeitungsprogramm.
3. Halten Sie **Alt Gr** gedrückt, und drücken Sie das Euro-Symbol.



.....
Es gibt Zeichensätze und Software, die das Euro-Symbol nicht unterstützen. Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.microsoft.com/typography/faq/faq12.htm>.

Tastaturergonomie

Die breite und angenehme Handauflage unterhalb der Tastatur bietet Ihren Händen einen Ruhepunkt bei der Eingabe.



► Touchpad

Das integrierte Touchpad ist ein PS/2-kompatibles Zeigegerät, das auf Bewegungen auf seiner Oberfläche reagiert. Dies bedeutet, daß sich der Cursor auf dem Bildschirm bewegt, wenn Sie mit Ihrem Finger über die Oberfläche des Touchpads streichen. Dank der zentralen Lage auf der Handauflage ist das Touchpad angenehm zu benutzen.



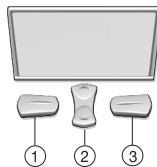
.....

Hinweis: Wenn Sie eine externe USB- oder serielle Maus benutzen, können Sie **Fn-F7** zum Deaktivieren des Touchpads drücken. Wenn Sie mit einer externen PS/2-Maus arbeiten, wird das Touchpad automatisch deaktiviert.



Touchpad-Grundlagen

Die folgenden Tips weisen Sie in die Benutzung des Touchpads ein:



- Streichen Sie mit Ihrem Finger über die Oberfläche des Touchpads, um den Cursor zu bewegen.
- Drücken Sie die linke (1) und rechte (3) Taste neben dem Touchpad, um Auswahlen zu erstellen und Befehle zu geben. Diese beiden Tasten entsprechen der linken und rechten Maustaste. Ein Antippen des Touchpads erzeugt gleiche Ergebnisse.
- Mit den mittleren (2) Tasten (oben und unten) können Sie sich auf einer Seite nach oben oder unten bewegen. Diese Tasten imitieren

das Klicken mit der Maus auf die rechte Bildlaufleiste von Windows-Anwendungen.

Funktion	Linke Taste	Rechte Taste	Mittlere Tasten	Antippen
Ausführen	Zweimal schnell hintereinander klicken			Zweimal antippen (mit derselben Geschwindigkeit wie ein Doppelklick mit einer Maustaste)
Auswählen	Einmal klicken			Einmal antippen
Ziehen	Klicken und halten, und dann den Cursor mit dem Finger auf dem Touchpad ziehen			Zweimal antippen (mit derselben Geschwindigkeit wie ein Doppelklick mit einer Maustaste), dann den Finger auf dem Touchpad nach dem zweiten Antippen ziehen.
Kontextmenü aufrufen		Einmal klicken		
Bildlauf			Klicken und halten der Nach oben/ Nach unten-Tasten	



Hinweis: Verwenden Sie das Touchpad nur mit sauberen, trockenen Fingern. Auch das Touchpad muß stets sauber und trocken sein. Das Touchpad ist berührungsempfindlich. Je sanfter also die Berührung, desto besser ist die Reaktion. Hartes Antippen steigert die Reaktionsfähigkeit des Touchpads nicht.

Anpassen der mittleren Taste

Sie können die Funktion der mittleren Taste wie folgt anpassen:

1. Klicken Sie auf **Start**, und wählen Sie **Einstellungen**, **Systemsteuerung**.
2. Doppelklicken Sie auf **Maus**.
3. Klicken Sie auf die Registerkarte **Tastenaktionen**.
4. Passen Sie die Einstellungen für die mittlere Taste an.
5. Klicken Sie auf **OK**.

► Speichergeräte

Dieser Computer verfügt über die folgenden Speichergeräte:

- Enhanced-IDE-Festplatte mit hoher Kapazität
- AcerMedia-Laufwerksschacht
- Diskettenlaufwerk

Festplattenlaufwerk

Die Festplatte mit hoher Kapazität stellt ausreichend Speicherplatz zur Verfügung. Als zusätzlicher Sicherheitsfaktor ist Ihr Computer mit einem Erschütterungsschutzsystem für Ihre Festplatte ausgerüstet.



Das entnehmbare Festplattenmodul kann ausgetauscht werden, wenn Sie noch mehr Speicherplatz benötigen. Siehe "Austauschen der Festplatte" auf Seite 67.

AcerMedia-Laufwerk


Der AcerMedia-Laufwerksschacht kann eine breite Palette von Media-Laufwerksmodulen für Ihren Computer aufnehmen. Verfügbare Laufwerksmodule:

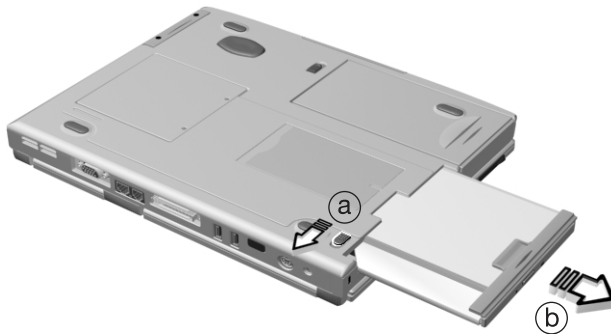
- CD-ROM-Laufwerk
- DVD-ROM-Laufwerk
- CD-R/W-Laufwerk (CD Recordable/Rewritable)

- Zweite Festplatte

Austauschen von AcerMedia-Laufwerksmodulen

Gehen Sie wie folgt vor, um Laufwerksmodule aus dem AcerMedia-Laufwerksschacht aus- bzw. in den Schacht einzubauen:

1. Klicken Sie in der Windows-Taskleiste auf das Symbol **HotIDE** ().
2. Wählen Sie die Stop-Operation.
Es wird eine Bestätigungsmeldung für die Stop-Operation angezeigt.
3. Klicken Sie auf **OK**.
4. Schließen Sie die Display-Abdeckung.
5. Drehen Sie den Computer um.
6. Schieben und halten Sie die Verriegelung des AcerMedia-Laufwerksschachts (a); ziehen Sie dann das Laufwerksmodul aus dem AcerMedia-Laufwerksschacht heraus (b).



7. Schieben Sie ein Laufwerksmodul in den AcerMedia-Laufwerksschacht. Die Schachtverriegelung rastet ein.
8. Drehen Sie den Computer um.
9. Öffnen Sie die Display-Abdeckung.

Ausfahren des CD- oder DVD-Trägers

Wenn Sie den CD- oder DVD-Träger bei eingeschaltetem Computer auswerfen möchten, drücken Sie die Auswurf-taste.



Wenn der Computer ausgeschaltet ist, können Sie den Laufwerksträger mit der Öffnung für den Notauswurf ausfahren. Siehe Seite 113.

Abspielen von DVD-Filmen

Wenn das DVD-ROM-Laufwerksmodul im AcerMedia-Laufwerksschacht installiert ist, können Sie auf Ihrem Computer DVD-Filme abspielen.

1. Fahren Sie den DVD-Träger aus, und legen Sie die DVExpress-Disc ein. Fahren Sie dann den DVD-Träger wieder ein.

Das Setup-Programm wird gestartet. Wenn das Setup-Programm nicht automatisch gestartet wird, klicken Sie auf **Start, Ausführen...** Geben Sie dann D:\SETUP.EXE ein, und drücken Sie die **Eingabetaste**.

2. Folgen Sie zum Fertigstellen der Installation den Anweisungen auf dem Bildschirm.



Wichtig! Wenn Sie den DVD-Spieler zum ersten Mal starten, werden Sie vom Programm gebeten, den Regionalcode einzugeben. Für DVDs werden 6 Regionen unterschieden. Nachdem Ihr DVD-Laufwerk auf einen Regionalcode eingestellt wurde, kann es nur DVD-Discs mit diesem Regionalcode abspielen. Sie können den Regionalcode maximal fünfmal einstellen (das erste Mal inbegriffen), danach wird der zuletzt eingegebene Regionalcode dauerhaft übernommen. Die Wiederherstellung Ihrer Festplatte ändert nichts an der gespeicherten Zahl der Regionalcode-Änderungen. Entnehmen

Sie die Regionalcodeangaben für DVD-Filme der Tabelle weiter unten in diesem Abschnitt.

3. Entnehmen Sie die DVDExpress-Disc aus dem DVD-Träger, und legen Sie einen DVD-Film der gewünschten Region in das DVD-ROM-Laufwerk ein.
4. Klicken Sie auf **Start, Programme, Mediamatics DVDExpress**.
5. Klicken Sie auf **Mediamatics DVD Player**.

Regionalcode	Land oder Region
1	USA, Kanada
2	Europa, Naher Osten, Südafrika, Japan
3	Südostasien, Taiwan, Südkorea
4	Lateinamerika, Australien, Neuseeland
5	Ehemalige UdSSR, Teile von Afrika, Indien
6	Volksrepublik China



Hinweis: Zum Ändern des Regionalcodes legen Sie einen DVD-Film für eine andere Region in das DVD-ROM-Laufwerk ein. Weitere Informationen finden Sie in der Online-Hilfe.

Beschreiben von CDs

Wenn das CD-R/W-Laufwerksmodul im AcerMedia-Laufwerksschacht installiert ist, können Sie CD-Rs (CD-Recordable) oder CD-RWs (CD-ReWritable) beschreiben. Im Lieferumfang des CD-R/W-Laufwerks ist eine einfach zu bedienende Software zum Beschreiben von CDs enthalten.

Weitere Informationen finden Sie in der Online-Hilfe der Anwendung bzw. der Kurzanleitung, die mit dem CD-R/W-Paket geliefert wird.

Diskettenlaufwerk

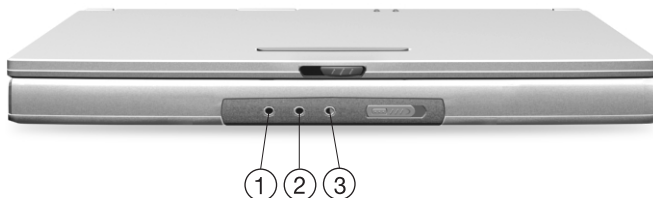
Ein USB-Diskettenlaufwerk ist optional erhältlich. Verbinden Sie das Diskettenlaufwerk über ein USB-Kabel mit einem freien USB-Anschluß an der Rückseite des Computers.






► Anschlüsse

Über Anschlüsse können Sie Peripheriegeräte genau so an den Computer anschließen, wie Sie es bei einem Desktop-Computer tun. Informationen über das Anschließen unterschiedlicher externer Geräte an den Computer finden Sie unter “3 Peripheriegeräte und Optionen” auf Seite 49.

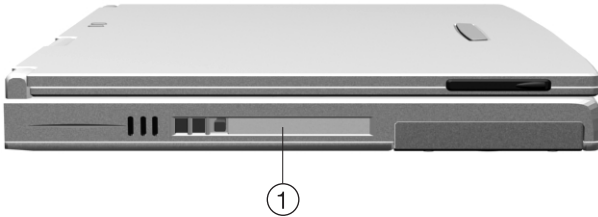
Anschlüsse an der Vorderseite




Nr.	Symbol	Anschluß	Verbindet...
1		Audioausgang	Audioausgabegerät (z. B. Lautsprecher, Kopfhörer)
2		Audioeingang	Audioeingabegerät (z. B. Audio-CD-Player, Stereo-Walkman)
3		Mikrofoneingang	Mono-Kondensatormikrophon

Weitere Informationen zum Anschließen externer Audiogeräte finden Sie unter “Audiogeräte” auf Seite 58.

Anschlüsse links



Nr.	Symbol	Anschluß	Verbindet...
1		PC-Karten-Einsteckplatz	Eine 16-Bit-PC-Karte (Typ I/II) oder 32-Bit-CardBus-PC-Karte (Zoomed Video-Unterstützung)

PC-Karten-Einsteckplatz

Auf der rechten Seite des Computers befindet sich ein CardBus-PC-Karten-Einsteckplatz vom Typ II/I. In diesen Einsteckplatz können Sie eine Karte von der Größe einer Kreditkarte einstecken, durch die der Computer erweitert werden kann. Auf der Karte sollte ein PC Card-Logo angebracht sein.

PC-Karten (vormals PCMCIA) sind Einsteckkarten für portable Computer, durch die Erweiterungen vorgenommen werden können, die lange nur für Arbeitsplatzrechner zur Verfügung standen. Übliche Typ II-Karten sind Karten mit Flash Memory, SRAM, Fax/Datenmodem sowie für LAN und SCSI-Anschluß. CardBus verbessert die 16-Bit PC-Karten-Technologie durch Erweiterung der Bandbreite auf 32 Bit.

Durch die ZV-Unterstützung (Zoomed Video) kann der Computer Hardware-MPEG mit einer ZV-PC-Karte unterstützen.



Hinweis: Einzelheiten über die Installation und Verwendung der Karte und deren Funktionen entnehmen Sie dem Handbuch der Karte.

Einfügen einer PC-Karte



Hinweis: Im PC-Karten-Einsteckplatz ist eine Schutzkarte installiert. Entfernen Sie diese vor dem Einstecken der PC-Karte.

Stecken Sie die Karte in den gewünschten Einsteckplatz, und sorgen Sie gegebenenfalls für die notwendigen Anschlüsse (z. B. Netzkabel). Einzelheiten dazu finden Sie im Handbuch der Karte.

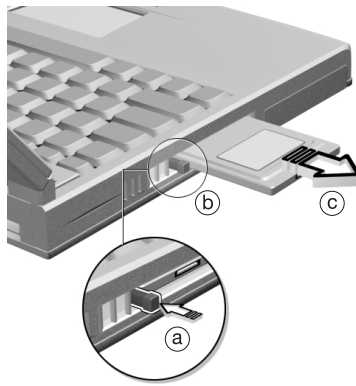


Auswerfen einer PC-Karte

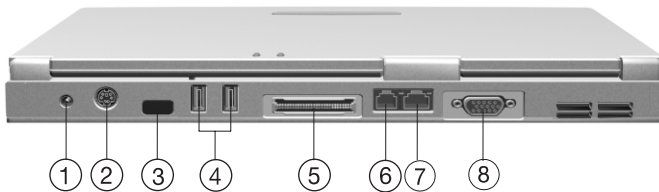
Vor dem Auswerfen einer PC-Karte:

1. Beenden Sie die Anwendung, die die PC-Karte verwendet.
2. Klicken Sie mit der linken Maustaste auf das Symbol für die PC-Karte auf der Taskleiste, und stoppen Sie den Betrieb der Karte.





3. Drücken Sie auf die Auswurf-taste (a), um die Taste auszufahren. Drücken Sie dann erneut auf die Auswurf-taste (a), um die Karte (b) auszuwerfen. (c)



Anschlüsse an der Rückseite



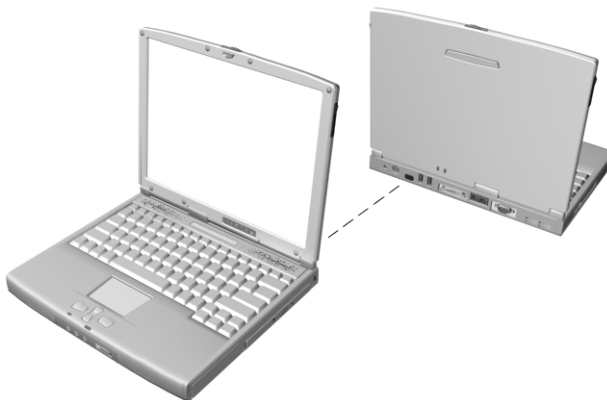
Nr.	Symbol	Anschluß	Verbindet...
1		Stromversorgung	Netzteil und Steckdose
2		PS/2-Anschluß	PS/2-Geräte (z. B. PS/2-Tastatur/Maus/Tastenfeld)
3		Infrarotanschluß	Infrarot-Gerät (z. B. Drucker mit Infrarotsteuerung, IR-fähige Computer)
4		USB-Anschlüsse (zwei)	USB-Gerät (z. B. USB-Maus, USB-Kamera)

Nr.	Symbol	Anschluß	Verbindet...
5		Erweiterungssteckplatz	E/A-Replikator oder EasyPort-Erweiterungsgeräte
6		Modemanschluß	Telefonleitung
7		Netzwerkanschluß	Ethernet 10/100-Netzwerk
8		Anschluß für externen Monitor	Display-Gerät (z. B. externer Monitor, LCD-Projektor) mit bis zu 1280x1024 Pixel Auflösung bei 64000 Farben

Fast Infrared

Mit dem Fast Infrared-Anschluß (FIR) des Computers können Sie kabellose Datenübertragungen mit anderen IR-fähigen Computern und Peripheriegeräten wie Druckern mit Infrarotanschluß durchführen. Über den Infrarotanschluß können Daten mit einer Geschwindigkeit von bis zu vier Megabit pro Sekunde (Mbit/s) über Entfernungen von bis zu einem Meter übertragen werden.

Für FIR müssen Sie zwei IR-fähige Geräte so anordnen, daß deren IR-Anschlüsse nicht weiter als einen Meter voneinander entfernt sind und einen Winkel von nicht mehr als 15 Grad zueinander bilden.



Wenn beide Geräte ausgerichtet sind, können Sie die Datenübertragung wie gewohnt starten. Einzelheiten dazu finden Sie in Ihrer Dateiübertragungs-Software.

Universal Serial Bus

Beim USB-Anschluß handelt es sich um einen seriellen Hochgeschwindigkeits-Bus, mit dem Sie USB-Geräte in einer Reihe ohne Belegung wertvoller Systemressourcen anschließen können. An Ihrem Computer sind zwei Anschlüsse verfügbar.

Fax/Daten-Modem

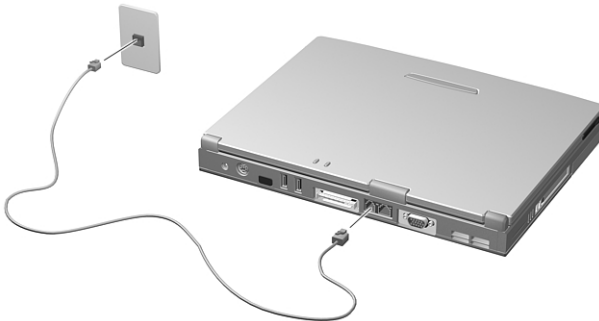
In einigen Modellen ist ein V.90-56 Kbit/s-PCI-Fax/Daten-Modem eingebaut.



.....

Vorsicht! Dieser Modemanschluß eignet sich nicht für digitale Telefonanschlüsse. Wenn Sie dieses Modem mit einem digitalen Telefonanschluß verbinden, wird das Modem beschädigt.

Verbinden Sie den Modemanschluß durch ein Telefonkabel mit einer Telefonanschlußdose, um das Fax/Daten-Modem zu verwenden.



Starten Sie dann Ihre Kommunikationssoftware. Anweisungen dazu finden Sie in Ihrem Kommunikationshandbuch.

Eingebaute Netzwerkfunktionalität

Bei bestimmten Modellen können Sie Ihren Computer durch die eingebaute Netzwerkunterstützung mit einem Ethernet-Netzwerk (10BaseT und 100BaseT) verbinden.

Verbinden Sie den Netzwerkanschluß des Computers für die Netzwerkfunktionen durch ein Ethernet-Kabel mit einem Netzwerkanschluß oder Hub in Ihrem Netzwerk.



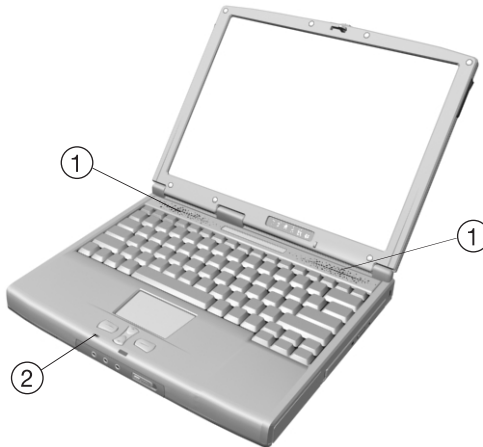
Konfigurieren Sie dann die Netzwerkeinstellungen des Computers.



.....
Hinweis: Informationen über die Konfiguration Ihres Computers zum Anschluß an die Netzwerkkumgebung erhalten Sie von Ihrem Netzwerk- oder Systemadministrator.

► Audio

Der Computer wird mit 16-Bit-HiFi-PCI-Stereo-Audio geliefert. Die eingebauten Stereolautsprecher (1) und ein empfindliches Mikrofon (2) sind leicht zugänglich.



Vorn am Computer befinden sich Audioanschlüsse. Informationen über das Anschließen von externen Audiogeräten finden Sie unter "Audiogeräte" auf Seite 58.

Regeln der Lautstärke

Doppelklicken Sie zum Regeln der Lautstärke auf das Lautstärkesymbol (Lautsprecher) auf der Windows-Taskleiste, und ziehen Sie dann den Regler auf den gewünschten Lautstärkewert. Sie können auch **Fn** drücken und halten und dann die Tasten **Pfeil nach oben/unten** drücken.

Aktivieren des 3D-Effekts

Sie können die 3D-Effekt-Funktionen aktivieren, um das Erlebnis zu verstärken. Führen Sie folgende Schritte aus:

1. Doppelklicken Sie auf das Lautstärkesymbol (Lautsprecher) auf der Windows-Taskleiste.

Wenn das Lautsprechersymbol nicht auf der Taskleiste angezeigt

wird, aktivieren Sie diese Funktion (Lautstärkeinstellung auf der Taskleiste anzeigen) mit dem Symbol **Multimedia** in der **Systemsteuerung**.

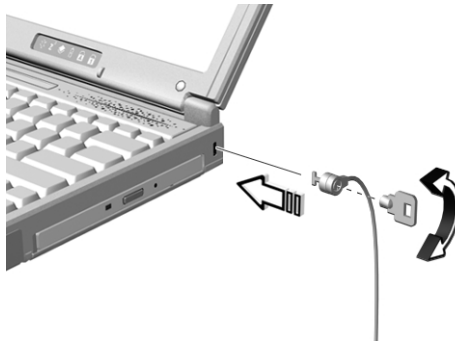
2. Klicken Sie auf das Menü **Optionen**, und wählen Sie **Erweiterte Einstellungen**.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Erweitert**, die nun in der Spalte zur Steuerung der Lautstärke angezeigt wird.
4. Klicken Sie auf **3D Effect aktivieren**, um 3D-Effekte zu aktivieren.
5. Klicken Sie auf **OK**.

► Sichern des Computers

Die Sicherheitsfunktionen umfassen Hardware- und Software-Sperren:
Eine Diebstahlsicherung und Kennwörter.

Anschluß für Diebstahlsicherung

An der rechten Anschlußplatte des Computers befindet sich ein Anschluß für eine Diebstahlsicherung, an den Sie eine Kensington-kompatible Diebstahlsicherung anschließen können.



Legen Sie ein Diebstahlsicherungskabel um ein unbewegliches Objekt wie einen Tisch oder den Griff einer abgeschlossenen Schublade. Stecken Sie das Schloß in den Anschluß für die Diebstahlsicherung, und schließen Sie dieses ab.

Kennwörter

Der Computer wird durch drei verschiedene Kennwörter vor unberechtigtem Zugriff geschützt. Das Setzen dieser Kennwörter erzeugt verschiedene Schutzebenen für den Computer und die Daten:

- Das Setup-Kennwort verhindert den unberechtigten Zugang zum BIOS Utility. Sobald dieses gesetzt ist, müssen Sie das Kennwort eingeben, um auf das BIOS Utility zugreifen zu können. Für Einzelheiten siehe "BIOS Utility" auf Seite 97.
- Das Einschaltkennwort sichert Ihren Computer vor unberechtigter Verwendung. Wenden Sie dieses Kennwort zusammen mit Kennwort-Kontrollen beim Hochfahren und Aufwachen aus dem Ruhemodus für

maximale Sicherheit.

- Das Festplattenkennwort schützt Ihre Daten vor unberechtigtem Zugriff auf die Festplatte. Selbst wenn die Festplatte aus dem Computer entfernt und an einen anderen Computer angeschlossen wird, kann ohne das Festplattenkennwort nicht auf sie zugegriffen werden.



Wichtig! Vergessen Sie das Setup- und das Festplattenkennwort nicht! Wenn Sie das Kennwort vergessen, wenden Sie sich an Ihren Händler oder ein autorisiertes Servicecenter.

Eingeben von Kennwörtern

Wenn ein Kennwort gesetzt ist, erscheint in der linken Ecke des Display-Bildschirms eine Eingabeaufforderung für das Kennwort.

- Wenn das Setup-Kennwort gesetzt ist, wird die folgende Eingabeaufforderung angezeigt, wenn Sie beim Starten **F2** zum Öffnen des BIOS Utility drücken.

Setup Password
○—

Geben Sie das Setup-Kennwort ein, und drücken Sie die **Eingabetaste**, um das BIOS Utility aufzurufen.

- Wenn das Einschaltkennwort gesetzt ist, wird die folgende Eingabeaufforderung beim Hochfahren angezeigt.



Geben Sie das Einschaltkennwort ein (für jedes eingegebene Zeichen wird das Symbol . angezeigt), und drücken Sie die **Eingabetaste**, um mit dem Computer zu arbeiten. Wenn Sie das Kennwort fehlerhaft eingeben, wird das Symbol **x** angezeigt. Versuchen Sie es dann erneut, und drücken Sie die **Eingabetaste**.

- Wenn das Festplattenkennwort gesetzt ist, wird die folgende Eingabeaufforderung beim Hochfahren angezeigt.



Geben Sie das Festplattenkennwort ein (für jedes eingegebene Zeichen wird das Symbol . angezeigt), und drücken Sie die

Eingabetaste, um mit dem Computer zu arbeiten. Wenn Sie das Kennwort fehlerhaft eingeben, wird das Symbol **x** angezeigt. Versuchen Sie es dann erneut, und drücken Sie die **Eingabetaste**.



Wichtig! Sie haben drei Versuche, ein Kennwort einzugeben. Wenn Sie das Kennwort richtig eingegeben haben, wird das Symbol für die korrekte Eingabe angezeigt. Wenn Sie das Kennwort dreimal nicht richtig eingegeben haben, wird die folgende Meldung oder das folgende Symbol angezeigt.

Setup

Incorrect password specified. System disabled.

Power-on/Hard Disk



Schieben und halten Sie den Netzschalter für vier Sekunden, um den Computer herunterzufahren. Schalten Sie den Computer dann erneut ein, und versuchen Sie es noch einmal. Wenn es Ihnen nicht gelingt, das korrekte Festplattenkennwort einzugeben, wenden Sie sich an Ihren Händler oder ein autorisiertes Servicecenter.

Einrichten von Kennwörtern

Sie können Kennwörter folgendermaßen einrichten:

- Notebook-Manager – siehe Seite 91.
- BIOS Utility – siehe Seite 105.

Personalisierungsfach

Sie können Ihre Visitenkarte oder eine ID-Karte in ein transparentes Fach an der Unterseite Ihres Computers einlegen, um Ihren Computer zu personalisieren.



2 Akkubetrieb

Der Computer kann über das Netzteil oder einen Akku mit Strom versorgt werden. In diesem Abschnitt finden Sie Angaben über den Betrieb des Computers bei Stromversorgung durch den Akku. Es enthält auch Angaben über die Energieverwaltung und die Stromsparfunktionen.

► Akkusatz

Der Computer verwendet einen Akku, der einen langen Betrieb zwischen zwei Ladevorgängen ermöglicht.

Eigenschaften des Akkusatzes

Der Akku besitzt die folgenden Eigenschaften:

- Setzt modernste Standards der Akkutechnologie ein.
Der Computer verwendet einen Lithium-Ionen-Akku, der nicht die von den Nickel-Cadmium-Akkus (NiCd) bekannten Probleme mit dem Memory-Effekt aufweist. Li-Ion-Akkus bieten durchgängig die längste Akkulebensdauer, ideal für Leute, die viel unterwegs sind.
- Warnsignal bei schwachem Akku
Wenn der Ladezustand des Akkus schwächer wird, erzeugt der Computer Warntöne, und die Statusanzeige blinkt in regelmäßigen Abständen. Dadurch werden Sie darauf hingewiesen, daß sich der Ladezustand des Akkus im kritischen Bereich befindet. In dieser Situation sollten Sie den Akku aufladen.



.....

Hinweis: Benutzen Sie möglichst das Netzteil. Der Akku ist auf Reisen oder bei einem Stromausfall hilfreich. Es ist ratsam, zur Sicherheit über einen voll aufgeladenen Zusatzakku zu verfügen.

Erstmaliges Verwenden eines Akkus

Wenn Sie einen Akku erstmalig verwenden, folgen Sie diesen Anweisungen:

1. Schließen Sie das Netzteil an eine Steckdose und den Computer an, und laden Sie den Akku vollständig auf.
2. Trennen Sie das Netzteil ab, um den Akku vor einem erneuten Ladevorgang zu benutzen.

Sie brauchen diese Schritte nur für einen neuen Akku oder einen lange ungenutzt gelagerten Akku zu befolgen. Wenn der Computer länger als zwei Wochen nicht benutzt werden soll, sollten Sie den Akku entfernen. Ein vollständig geladener Akkusatz wird innerhalb etwa eines Tages entladen, wenn sich der Computer im Standby-Modus befindet, oder in

etwa einem Monat, wenn sich der Computer im Ruhemodus befindet oder ausgeschaltet ist.



.....
Vorsicht! Setzen Sie Akkus nicht Temperaturen unter 0 °C oder über 60 °C aus. Der Akku kann dadurch Schaden nehmen.

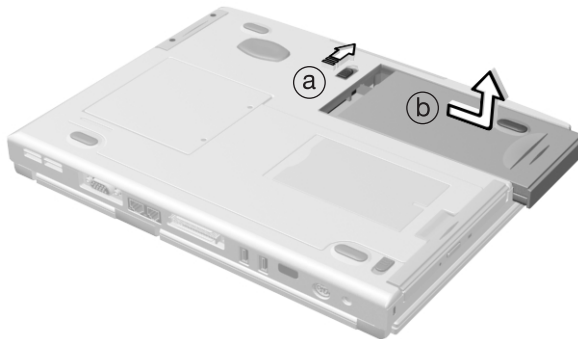
Ersetzen des Akkusatzes



.....
Hinweis: Schließen Sie vor dem Entfernen des Akkus das Netzteil an den Computer an, oder schalten Sie den Computer aus.

Gehen Sie zum Austauschen des Akkusatzes wie folgt vor:

1. Schieben und halten Sie die Akkuverriegelung (a). Schieben Sie dann den Akku ein Stück heraus, und entnehmen Sie ihn aus dem Akkuschacht.



2. Legen Sie einen neuen Akku in den Akkuschacht ein.

Aufladen des Akkus

Setzen Sie den Akku zum Aufladen in den Akkuschacht ein, und schließen Sie das Netzteil an den Computer und die Steckdose an.

Ladeverfahren

Das Netzteil verfügt über drei Ladeverfahren:

Schnellladung

Die Schnellladung wird verwendet, wenn der Computer ausgeschaltet ist und das Netzteil angeschlossen ist. Bei Schnellladung wird ein vollständig entladener Akku in zwei oder drei Stunden vollständig geladen.

Laden bei Betrieb

Wenn der Computer benutzt wird und das Netzteil angeschlossen ist, wird auch ein installierter Akku geladen. Dieses Verfahren benötigt zum vollständigen Aufladen des Akkus mehr Zeit als die Schnellladung. Beim Laden bei Betrieb wird ein vollständig entladener Akku in etwa sechs bis sieben Stunden vollständig aufgeladen.

Erhaltungsladung

Wenn der Akku vollständig aufgeladen ist, schaltet das Netzteil auf Erhaltungsladung um. Dadurch wird der Ladezustand des Akkus beibehalten. Der Akku kann sich so nicht entladen, während der Computer benutzt wird.



.....
Tip! Laden Sie den Akkusatz vor einer Reise über Nacht auf. Dadurch ist er am nächsten Tag vollständig aufgeladen.

Prüfen des Akkuladezustands

Wenn der Akkuladezustand schwach ist, werden Sie vom Computer durch akustische und optische Signale darauf hingewiesen. Sie hören dann Warntöne, und die Akkuanzeige blinkt in regelmäßigen Abständen. Sie können den Akkuladezustand auch mit der Batterieanzeige von Windows prüfen.

Verwenden der Windows-Batterieanzeige

Die Windows-Batterieanzeige zeigt den aktuellen Akkuladezustand an. Bewegen Sie den Mauszeiger einfach auf das Batterieanzeigen- bzw. Netzsteckersymbol in der Taskleiste, um den aktuellen Ladezustand des Akkus anzuzeigen.

Verlängern der Akkulebensdauer

In diesem Abschnitt lernen Sie, wie Sie den Akku optimal nutzen. Durch das Verlängern der Akkulebensdauer werden die einzelnen Ladezyklen verlängert und die Ladevorgänge effektiver eingesetzt. Folgen Sie diesen Vorschlägen zum Verbessern der Akkuleistung:

- Erwerben Sie einen Zusatzakku.
- Reservieren Sie mit dem **Sleep Manager** Festplattenplatz für die Ruhemodusfunktion. Starten Sie den Manager im Hintergrund, um automatisch die Größe der Ruhemodusdatei anzupassen. Siehe "Sleep Manager" auf Seite 82.
- Verwenden Sie nach Möglichkeit das Netzteil, und behalten Sie sich den Akku für den Betrieb unterwegs vor.
- Belassen Sie den Akku während der Arbeit mit dem Netzteil im Computer. Durch die Erhaltungsladung wird der Akkuladezustand konstant gehalten und die Selbstentladung des Akkus verhindert. Durch Laden während des Betriebs wird der Akku auch geladen.
- Deaktivieren Sie die parallelen und seriellen Anschlüsse, wenn keine Geräte daran angeschlossen sind. Verwenden Sie dazu das BIOS Utility. Siehe "Onboard Devices Configuration" auf Seite 103.
- Werfen Sie eine unbenutzte PC-Karte aus dem Karteneinsteckplatz aus, da diese zusätzlichen Strom verbraucht.
- Lagern Sie den Akku an einem kühlen und trockenen Ort. Die empfohlene Lagertemperatur für Akkusätze liegt zwischen 10 °C und 30 °C. Je höher die Lagertemperatur, desto schneller entlädt sich der Akku selbst.
- Akkus können bei weisungsgemäßigem Gebrauch etwa 400mal neu geladen werden. Durch Überladung wird die Akkulebensdauer vermindert.
- Pflegen Sie den Akku und das Netzteil. Siehe unter "Pflege und Wartung" auf Seite xviii im Vorwort.

Warnsignal bei schwachem Akku

Solange das Netzteil angeschlossen ist, brauchen Sie sich um den Akkuladezustand nicht zu sorgen. Achten Sie jedoch auf die Warntöne und die Stromversorgungsanzeige am Display, wenn Sie den Computer durch den Akku mit Strom versorgen.

Auf einen schwachen Akkuladezustand wird durch folgende Signale hingewiesen:

- Es werden jede Minute vier kurze Warntöne erzeugt, wenn der Parameter **Battery-low Warning Beep** im BIOS Utility aktiviert ist.
- Die Stromversorgungsanzeige blinkt regelmäßig, bis der Akku vollständig entladen ist.

Nach einem Warnsignal bei schwachem Akku bleiben Ihnen etwa zwei Minuten Zeit, Ihre Arbeit zu speichern. Wenn Sie innerhalb dieser Zeit nicht das Netzteil anschließen, wechselt der Computer in den Ruhemodus, wenn der Parameter **Sleep Upon Battery-low** im BIOS Utility aktiviert ist und die folgenden Bedingungen zutreffen:

- Die durch den Sleep Manager erzeugte Ruhemodusdatei ist vorhanden und gültig. Siehe "Sleep Manager" auf Seite 82.
- Es steht noch genug Akkuleistung zum Speichern der Systemdaten auf der Festplatte zur Verfügung.

Anderenfalls wechselt der Computer in den Standby-Modus.



.....
Vorsicht! Schließen Sie das Netzteil so schnell wie möglich an den Computer an. Wenn die Stromversorgung des Computers im Standby-Modus unterbrochen wird, gehen Daten verloren.

Die folgende Tabelle enthält die empfohlenen Maßnahmen für den Fall, daß ein niedriger Akkuladezustand erreicht wird.

Situation	Empfohlene Maßnahme
Netzteil und Steckdose vorhanden	<ol style="list-style-type: none"> 1. Schließen Sie das Netzteil an den Computer an. 2. Speichern Sie alle wichtigen Dateien. 3. Fahren Sie mit der Arbeit fort. Schalten Sie den Computer aus, wenn der Akku schnell wieder aufgeladen werden soll.
Zusatzakku ist vorhanden	<ol style="list-style-type: none"> 1. Speichern Sie alle wichtigen Dateien. 2. Beenden Sie alle Programme. 3. Schalten Sie den Computer aus. 4. Tauschen Sie den Akku aus. 5. Schalten Sie den Computer ein, und fahren Sie mit der Arbeit fort.

Situation	Empfohlene Maßnahme
Weder Netzteil noch Steckdose vorhanden	<ol style="list-style-type: none"><li data-bbox="428 228 943 260">1. Speichern Sie alle wichtigen Dateien.<li data-bbox="428 260 943 292">2. Beenden Sie alle Programme.<li data-bbox="428 292 943 331">3. Schalten Sie den Computer aus.

► Energiesparfunktionen

Dieser Computer besitzt ein eingebautes Energiesparsystem, das die Systemaktivitäten überwacht. Systemaktivität wird durch eine beliebige Aktivität eines der folgenden Geräte ausgelöst: Tastatur, Maus, Diskettenlaufwerk, Festplatte, Peripheriegeräte an den seriellen und parallelen Anschlüssen sowie Videospeicher. Wenn für eine bestimmte Zeit keine Aktivität festgestellt wird (Inaktivitäts-Zeitüberschreitung genannt), stoppt der Computer einige oder alle dieser Geräte, um Energie zu sparen.

Der Computer unterstützt die folgenden Standards für Energiesparfunktionen, um den Stromverbrauch zu reduzieren:

- Advanced Power and Configuration Interface (ACPI) für Windows 98 und Windows 2000

ACPI ist eine relativ neue Energiesparspezifikation, die von Intel, Microsoft und Toshiba gemeinsam entwickelt wurde. Mit ACPI kann Windows 98 die Energiemenge steuern, die jedem an den Computer angeschlossenen Gerät zur Verfügung steht. Außerdem können Windows 98 und Windows 2000 mit ACPI nicht benutzte Peripheriegeräte ausschalten und dadurch Strom sparen.

- Advanced Power Management (APM) für Windows 95 und Windows NT 4.0

APM ist ein Verfahren zum Energiesparen, das gemeinsam von Microsoft und Intel entwickelt wurde. Viele Software-Pakete unterstützen APM, um von den Energiesparfunktionen zu profitieren und eine höhere Systemverfügbarkeit ohne Leistungseinschränkungen zu erreichen.

Wenn Ihr Computer für APM eingerichtet ist, können Sie Zeitwerte für die Geräte des Computers einstellen, bei deren Überschreiten Energiesparverfahren für diese Geräte angewendet werden. Wenn Ihr Computer für ACPI eingerichtet ist, steuert Windows die Energiesparfunktionen des Computers selbsttätig.

Allgemeine Informationen über das Energiesparsystem von Windows auf Ihrem Computer finden Sie im Benutzerhandbuch von Windows.



.....

Hinweis: Durch die Energiesparfunktionen (APM oder ACPI) wird die Lebensdauer des Akkus erheblich verlängert.

Energiesparmodi

Sleep-Modus

Die Energiesparfunktionen werden durch das ACPI-Betriebssystem verwaltet. In dieser Einstellung müssen Sie keine Zeitwerte für Geräte einstellen, nach deren Ablauf diese in einen Energiesparmodus wechseln.

Der Sleep-Modus ist einer von drei Energiesparmodi des Computers: Standby, Ruhemodus oder Ausgeschaltet. Windows legt fest, in welchen dieser Modi gewechselt wird.

So wechseln Sie in den Sleep-Modus:

- Drücken Sie den Sleep-Hotkey **Fn-F4**.
- Wenn die durch Windows 98 festgelegten Leerlaufzeiten für Geräte und den Computer ablaufen, geschieht dies automatisch

Das Verlassen des Sleep-Modus ist abhängig davon, in welchem Energiesparmodus sich der Computer momentan befindet.

Standby-Modus

Der Computer verbraucht im Standby-Modus sehr wenig Energie. Daten im Arbeitsspeicher des Systems bleiben erhalten, bis der Akku leer ist.

Der Standby-Modus kann auf mehreren Wegen erreicht werden:

- Wenn die durch den System-Standby-Wert des Betriebssystems festgelegte Wartezeit ohne jegliche Systemaktivität verstrichen ist
- Durch Schließen der Display-Abdeckung
- Wenn der Computer in den Ruhemodus wechseln soll (z. B. bei schwachem Akkuladezustand), die Ruhemodusdatei aber entweder ungültig oder nicht vorhanden ist
- Wenn benutzerdefinierte Funktionen des Energiesparsystems auf Standby eingestellt sind und die entsprechende Aktion ausgeführt wird. Weitere Informationen finden Sie unter "Erweiterte Energiesparfunktionen einstellen" auf Seite 94.
- Ausgelöst durch die Energiesparmodi des Betriebssystems



.....
Hinweis: Wenn auf Ihrem Computer Windows NT 4.0 oder Windows 95 ausgeführt wird, ist **Fn-F4** der Standby-Hotkey.

Durch folgende Signale wird angezeigt, daß sich der Computer im Standby-Modus befindet:

- Ein Warnton ist zu hören
- Die Anzeige für den Sleep-Modus blinkt



.....

Vorsicht! Nicht gespeicherte Daten gehen verloren, wenn Sie den Computer im Standby-Modus ausschalten oder der Akku leer ist.

So beenden Sie den Standby-Modus und kehren zum Normalmodus zurück:

- Drücken Sie eine beliebige Taste.
- Bewegen Sie das aktive Zeigegerät (internes oder externes PS/2-Gerät)
- Der Resume Timer ist gesetzt und abgelaufen
- Öffnen Sie die Display-Abdeckung.
- Das PC-Kartenmodem erhält ein ankommendes Signal.

Ruhemodus

Im Ruhemodus wird die Stromversorgung vollständig abgeschaltet (der Computer verbraucht dann keinen Strom mehr). Der Computer speichert vor dem Wechsel in den Ruhemodus alle Systemdaten auf der Festplatte. Sobald Sie den Computer wieder einschalten, werden diese Daten wieder geladen und mit dem Betrieb an der Stelle fortgefahren, an der Sie die Arbeit vor dem Wechsel in den Ruhemodus unterbrochen haben.

Damit der Computer in den Ruhemodus wechseln kann, muß folgende Bedingung erfüllt sein:

- Die vom Sleep Manager erzeugte Ruhemodus-Datei muß vorhanden und gültig sein. Siehe "Sleep Manager" auf Seite 82.

In diesem Fall kann der Ruhemodus auf mehreren Wegen erreicht werden:

- Wenn benutzerdefinierte Funktionen des Energiesparsystems auf Ruhemodus eingestellt sind und die entsprechende Aktion ausgeführt wird. Weitere Informationen finden Sie unter "Erweiterte Energiesparfunktionen einstellen" auf Seite 94.
- Ausgelöst durch die Energiesparmodi des Betriebssystems

Drücken Sie zum Verlassen des Ruhemodus den Netzschalter. Der Computer unterbricht den Ruhemodus auch, wenn der Resume Timer gesetzt und abgelaufen ist.



.....

Vorsicht! Ändern Sie nichts an den Geräten (wie Hinzufügen von Arbeitsspeicher oder Austauschen von Festplatten), während sich der Computer im Ruhemodus befindet.

Energiesparfunktionen für Peripheriegeräte

Nachfolgend finden Sie Beispiele für Energiesparfunktionen bei Peripheriegeräten und in Ihrem Computer installierte Geräte.

Standby-Modus des Displays

Die Bildschirmaktivität wird durch die Tastatur, das eingebaute Touchpad und ein externes PS/2-Zeigegerät bestimmt. Wenn sich diese Geräte für eine bestimmte Zeit im Leerlauf befinden, wird das Display abgeschaltet, bis Sie eine Taste drücken oder das Touchpad bzw. die externe Maus bewegen.

Der Computer besitzt eine besondere Energiesparfunktion zur automatischen Abdunkelung des Displays. Wenn der Computer an das Netzteil angeschlossen ist und Sie dann das Netzteil vom Computer abtrennen, wird automatisch die LCD-Hintergrundbeleuchtung heruntergeregelt, um Energie zu sparen. Wenn Sie das Netzteil wieder mit dem Computer verbinden, wird die LCD-Hintergrundbeleuchtung automatisch wieder heller.

Standby-Modus der Festplatte

Die Festplatte wechselt in den Standby-Modus, wenn innerhalb einer bestimmten Zeitspanne keine Zugriffe auf die Festplatte erfolgen. In diesem Zustand ist der Stromverbrauch der Festplatte auf ein Minimum reduziert. Die Festplatte wechselt wieder in den Normalbetrieb, sobald der Computer auf sie zugreift.

Setzen von Energiesparschemas

Mit Energiesparschemas können Sie das Maß der auf Ihrem Computer zu verwendenden Energiesparfunktionen zu jeder Zeit festlegen. Drücken Sie dazu einfach den Energiesparschema-Umschalter-Hotkey **Fn-F3**.



.....

Hinweis: Wenn eine externe Tastatur an den Computer angeschlossen ist, ist diese Funktion deaktiviert. Diese Funktion wird auch deaktiviert, wenn sie nicht vom Betriebssystem unterstützt wird.

3 Peripheriegeräte und Optionen

Ihr Computer besitzt durch seine eingebauten Schnittstellen und Anschlüsse ausgezeichnete Erweiterungsmöglichkeiten. In diesem Kapitel wird beschrieben, wie Sie spielend einfach Peripheriegeräte und Hardwareoptionen anschließen. Informieren Sie sich vor dem Anschließen von Peripheriegeräten in den mitgelieferten Handbüchern über spezifische Betriebsanweisungen. Die meisten der geschilderten Optionen können Sie direkt von Acer erwerben.

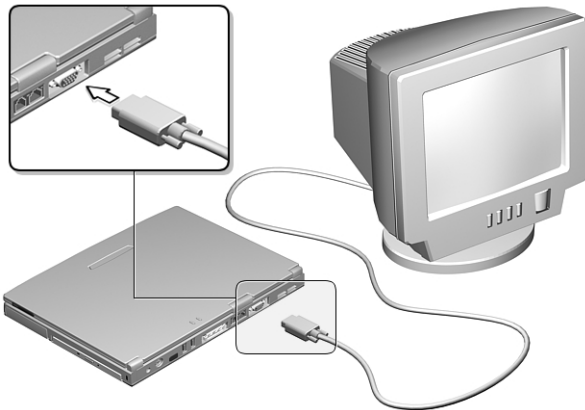
Dieses Kapitel enthält auch Abschnitte über das Aktualisieren von Schlüsselkomponenten. Dadurch bleibt Ihr Computer auf dem neusten Stand der Technik.

▶ Externer Monitor

Schließen Sie einen externen Monitor an den Anschluß für ein externes Display an, wenn Sie Grafikausgaben auf einem größeren Display ausgeben möchten. Im Handbuch des Monitors finden Sie zusätzliche Hinweise.



Hinweis: Wenn kein externer Monitor angeschlossen ist, wechselt der Computer durch das Schließen der Display-Abdeckung in den Standby-Modus.



Einrichten von Dualview

Durch Dualview können Sie den Desktop um ein externes Display-Gerät erweitern. Dadurch wird der Arbeitsbereich des Desktops vergrößert.

Gehen Sie zum Benutzen von Dualview wie folgt vor:

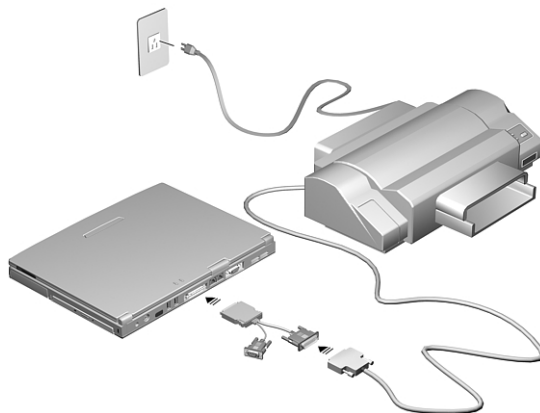
1. Schließen Sie ein externes Display-Gerät an den Anschluß des Computers für ein externes Display an.
2. Aktivieren und Einrichten von Dualview-Optionen:
 - a. Klicken Sie auf **Start**, und wählen Sie **Einstellungen, Systemsteuerung**.
 - b. Doppelklicken Sie auf **Anzeige**.

- c. Klicken Sie auf die Registerkarte **Einstellungen**.
- d. Klicken Sie auf **2** (das zweite Monitorsymbol).
- e. Klicken Sie auf **Ja**, um das zweite Display-Gerät zu aktivieren.
- f. Stellen Sie die Farben und den Bildschirmbereich für das zweite Display-Gerät ein.
- g. Klicken Sie auf **Erweitert...**, und klicken Sie auf die Registerkarte **Monitor**.
- h. Klicken Sie auf **Ändern...**, und befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.
- i. Klicken Sie auf **OK**.

► Drucker

Der Computer unterstützt sowohl Drucker mit seriellem und parallelem als auch mit USB-Anschluß. So verbinden Sie die verschiedenen Drucker:

- **USB-Drucker:** Verbinden Sie den Drucker über ein USB-Kabel mit einem freien USB-Anschluß an der Rückseite des Computers.
- **Paralleler Drucker:** Verbinden Sie den E/A-Replikator mit dem Erweiterungsanschluß. Verbinden Sie dann den Drucker über ein Druckerkabel mit dem parallelen Anschluß am E/A-Replikator.



- **Serieller Drucker:** Verbinden Sie den E/A-Replikator mit dem Erweiterungsanschluß. Verbinden Sie dann den Drucker über ein Druckerkabel mit dem seriellen Anschluß am E/A-Replikator.

Anweisungen dazu finden Sie in Ihrem Druckerhandbuch.



.....

Hinweis: Wenn der Drucker nicht funktioniert, dann öffnen Sie das BIOS Utility, und überprüfen Sie, ob der parallele (oder serielle) Anschluß aktiviert ist. Weitere Informationen finden Sie unter "Onboard Devices Configuration" auf Seite 103.

▶ Externes Zeigegerät

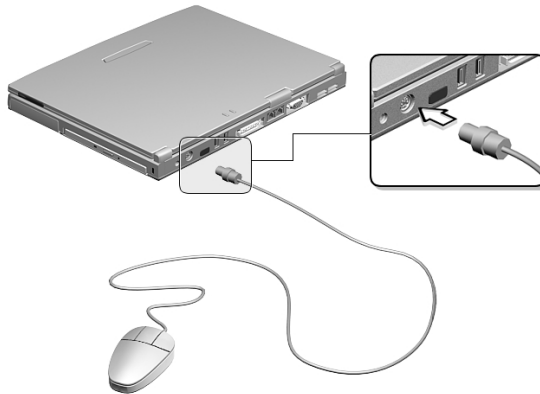
An diesen Computer kann eine PS/2-kompatible serielle oder USB-Maus bzw. ein vergleichbares Zeigegerät angeschlossen werden.



Hinweis: Wenn Sie eine externe Maus benutzen, können Sie **Fn-F7** zum Deaktivieren des *internen Touchpads drücken.

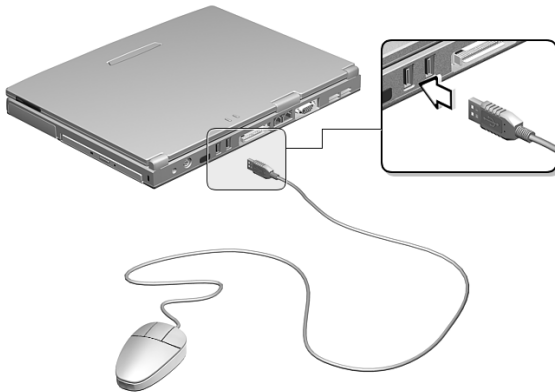
Externe PS/2-Maus

Das eingebaute Touchpad arbeitet alternativ zu einer externen PS/2-Maus, die im laufenden Betrieb eingesteckt werden kann. Wenn Sie eine PS/2-kompatible Maus verwenden möchten, schließen Sie diese einfach an den PS/2-Anschluß an.



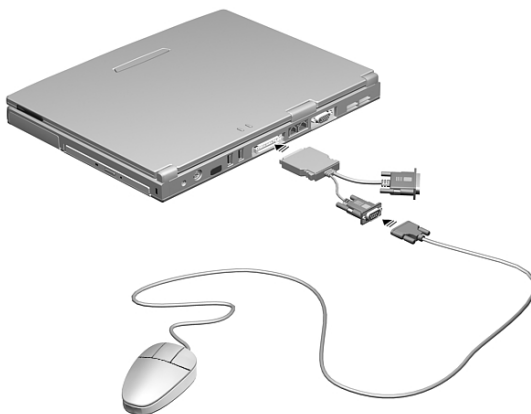
Externe USB-Maus

Schließen Sie die USB-Maus an einen freien USB-Anschluß an. Weitere Informationen finden Sie unter "USB-Geräte" auf Seite 60.



Externe serielle Maus

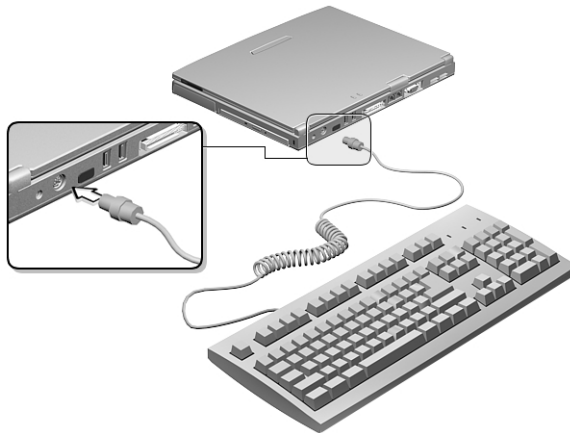
Wenn Sie eine serielle Maus verwenden, müssen Sie den E/A-Replikator mit dem Erweiterungsanschluß verbinden. Schließen Sie dann das Mauskabel an den seriellen Anschluß des E/A-Replikators an. Verwenden Sie die Option **Hardware** der Windows-Systemsteuerung zum Aktivieren der seriellen Maus.



▶ Externe Tastatur und externes Tastenfeld

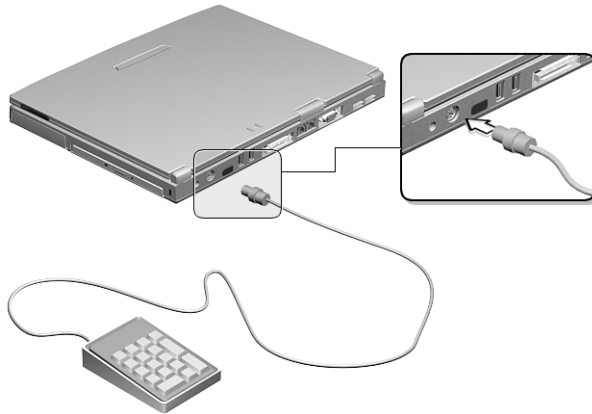
Dieser Computer ist mit einer Standardtastatur mit integriertem Tastenfeld ausgestattet. Wenn Sie lieber eine externe Tastatur verwenden möchten, können Sie eine PS/2-kompatible externe Tastatur anschließen.

Schließen Sie eine externe Tastatur an den PS/2-Anschluß an.



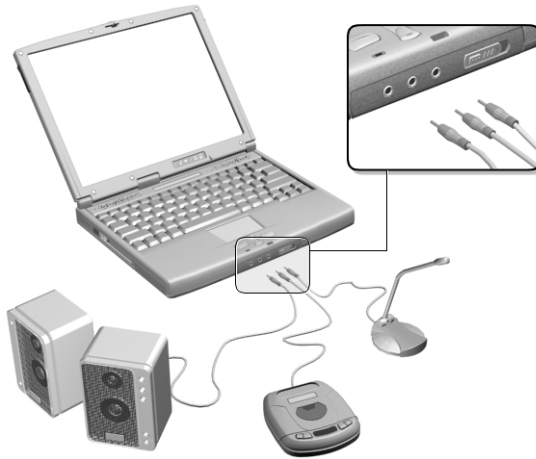
USB-Tastaturen müssen an einen freien USB-Anschluß an der Rückseite des Computers angeschlossen werden.

Sie können auch ein numerisches Tastenfeld mit 17 Tasten zur Dateneingabe von großen Zahlenmengen anschließen. Schließen Sie das Tastenfeld dazu an den PS/2-Anschluß an.



► Audiogeräte

Audiogeräte lassen sich einfach an die Audioanschlüsse an der Vorderseite des Computers anschließen. Sie können ein externes Mikrofon an den Mikrofoneingang, ein Audioeingabegerät an den Audioeingang und Aktivboxen oder Lautsprecher an den Audioausgang anschließen.



▶ PC-Karten

Der Computer verfügt über einen CardBus-PC-Karten-Einsteckplatz, in den eine PC-Karte des Typs I/II eingeschoben werden kann. Informationen über PC-Karten, die Sie für Ihren Computer erwerben können, erhalten Sie von Ihrem Händler.



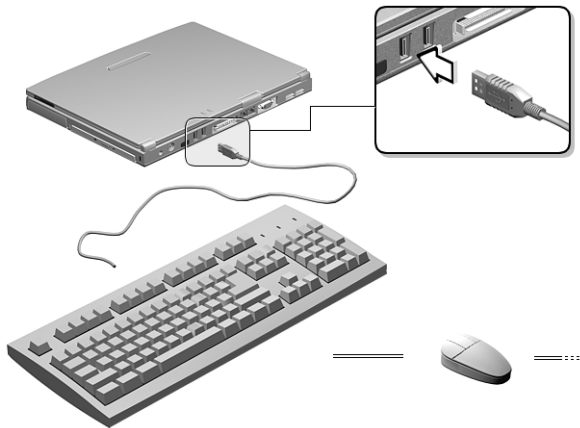
.....

Hinweis: Weitere Informationen über die Verwendung einer PC-Karte mit dem Computer finden Sie unter "PC-Karten-Einsteckplatz" auf Seite 24.

► USB-Geräte

Der Computer besitzt zwei USB-Anschlüsse (Universal Serial Bus), an die Sie Peripheriegeräte anschließen können, ohne daß sich der Ressourcenverbrauch wesentlich erhöht. USB ermöglicht auch Plug-and-Play ohne die Notwendigkeit, den Computer aus- und wieder einzuschalten, um das angeschlossene Gerät nutzen zu können. Übliche USB-Geräte sind zum Beispiel Maus und Tastatur.

Die meisten USB-Geräte verfügen auch über einen integrierten USB-Anschluß, an den Sie weitere USB-Geräte in Reihe anschließen können. Weitere Verbindungsmöglichkeiten eröffnen sich durch den Erwerb und die Verwendung von USB-Hubs.



USB-Videocapture-Kit

Mit dem optional erhältlichen USB-Videocapture-Kit können Sie schnell und einfach Einzelbilder und Videos aufnehmen, auch wenn Sie unterwegs sind. Mit Ihrem Computer können Sie dann Fotos und Videos an Ihre

Familie oder Ihre Freunde senden oder Bildtelefongespräche führen. Die Kamera ist kompakt, leicht und einfach zu bedienen.



Weitere Informationen dazu finden Sie im Benutzerhandbuch des USB-Videocapture-Kit.

► Anschlußerweiterungsgeräte

Für Ihren Computer sind zwei Typen von Erweiterungsgeräten verfügbar:

- E/A-Replikator – erweitert Ihren Computer um serielle und parallele Anschlüsse. Zu den typischen Einsatzvarianten gehören der Anschluß einer seriellen Maus (siehe Seite 55) und eines parallelen Druckers (siehe Seite 53).
- EasyPort – erweitert ihren Computer um ein Hauptanschlußmodul und ermöglicht das einfache und schnelle Herstellen und Trennen von Verbindungen zwischen Ihrem Computer und Peripheriegeräten.

Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrem Händler.

► Verschiedene Optionen

Akkusatz

Es empfiehlt sich, einen zusätzlichen Akku zur Hand zu haben, besonders auf Reisen. Der Lithium-Ionen-Akku stellt Ihnen unterwegs in Verbindung mit den Energiesparfunktionen zusätzliche Energie zur Verfügung.

Netzteil

Das kompakte Netzteil lädt den Akku und versorgt Ihren Computer mit Strom. Sie können ein zusätzliches Netzteil bestellen, damit Sie es nicht vom Büro nach Hause oder an einen anderen Ort mitnehmen müssen.

Externes Akkuladegerät

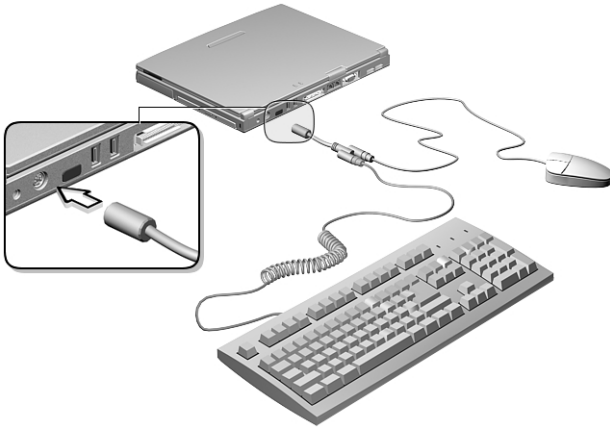
Mit dem externen Akkuladegerät können Sie den Akkusatz aufladen, ohne ihn in den Computer einzubauen. Dies ist besonders zum Laden von zusätzlichen Akkusätzen geeignet.

PS/2-Y-Verzweigungskabel

Mit dem PS/2-Y-Verzweigungskabel können Sie zwei PS/2-Geräte, eine Maus und eine Tastatur gleichzeitig mit dem Computer verbinden.

Verbinden Sie das einfache Ende der Y-Verzweigung mit dem PS/2-Anschluß und die beiden anderen Enden der Verzweigung mit den beiden

PS/2-Geräten (achten Sie auf die Symbole auf den Anschlüssen des Verzweigers).



Dateiübertragungskabel

Außer mit dem Infrarotanschluß können Sie Dateien zwischen Computern auch mit einem Dateiübertragungskabel austauschen. Schließen Sie das Dateiübertragungskabel an die parallelen Schnittstellen der zwei Computer an, und tauschen Sie die Dateien mit einem Dienstprogramm zur Dateiübertragung aus.

► Aktualisieren von Schlüsselkomponenten

Ihr Computer bietet Ihnen überlegene Kraft und Leistung. Für manche Anwendungsfälle benötigen Sie aber möglicherweise noch mehr Leistung. In solchen Fällen besteht die Möglichkeit, Schlüsselkomponenten des Computers weiter aufzurüsten.



.....
Hinweis: Wenden Sie sich an einen autorisierten Händler, wenn Sie sich zum Aktualisieren einer Schlüsselkomponente entschließen.

Arbeitsspeichererweiterung

Der Arbeitsspeicher kann mit 64- oder 128-MB-64-Bit-Standard-soDIMMs (Small Outline Dual Inline Memory Modules) auf 256 MB erweitert werden. Der Computer ist für SDRAM (Synchronous Dynamic Random Access Memory) ausgelegt.

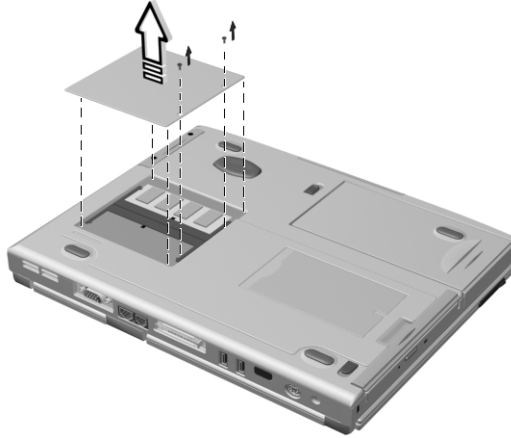
Der Computer verfügt über zwei Steckplätze für Arbeitsspeicher, von denen einer durch den Standard-Arbeitsspeicher belegt ist. Sie können den Speicher erweitern, indem Sie ein Speichermodul in dem freien Steckplatz installieren oder das vorhandene Speichermodul durch ein Modul mit höherer Speicherkapazität ersetzen.

Einbauen von Arbeitsspeicher

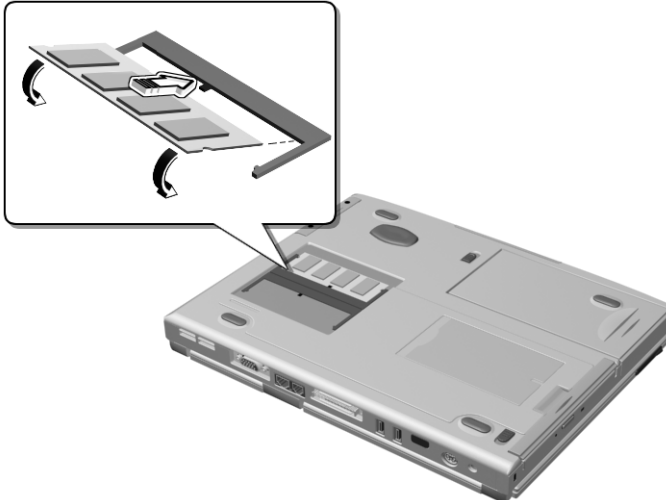
Folgen Sie zum Einbauen von Arbeitsspeicher den folgenden Anweisungen:

1. Schalten Sie den Computer aus, ziehen Sie das Netzteil (sofern angeschlossen) ab, und entfernen Sie den Akku. Drehen Sie den Computer dann um, damit Sie an die Unterseite gelangen.

2. Entfernen Sie die Schrauben der Abdeckung des Arbeitsspeichers, ziehen Sie die Abdeckung dann hoch, und entfernen Sie sie.



3. Stecken Sie das Arbeitsspeichermodule diagonal in den Einsteckplatz, und drücken Sie es dann vorsichtig nach unten, bis es einrastet.



4. Setzen Sie die Abdeckung wieder ein, und schrauben Sie sie wieder fest.

Der Computer erkennt den Arbeitsspeicher automatisch und konfiguriert die Gesamtgröße des Arbeitsspeichers neu.

Austauschen der Festplatte

Sie können die Festplatte gegen eine Festplatte mit größerer Kapazität austauschen, wenn Sie mehr Speicherplatz benötigen. Der Computer verwendet eine 9,5 mm, 2,5-Zoll-Enhanced-IDE-Festplatte.

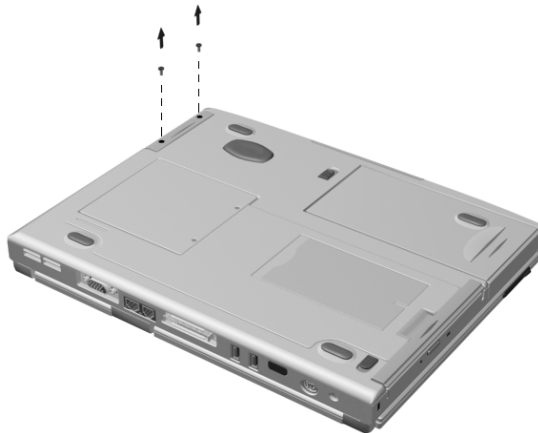


Hinweis: Sie können Ihre Festplatte durch ein neues Festplattenmodul ersetzen oder eine neue Festplatte in der alten Plattenhalterung installieren. Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrem Händler.

Einbauen einer neuen Festplatte

Folgen Sie zum Einbauen einer neuen Festplatte den folgenden Anweisungen:

1. Schalten Sie den Computer aus, ziehen Sie das Netzteil (sofern angeschlossen) ab, und entfernen Sie den Akku. Drehen Sie den Computer dann um, damit Sie an die Unterseite gelangen.
2. Suchen Sie den Festplattenschacht. Entfernen Sie die Schrauben für den Festplattenschacht.




3. Ziehen Sie die Festplatte heraus.



4. Setzen Sie ein neues Festplattenmodul in den Festplattenschacht ein, und ziehen Sie die Schrauben für den Festplattenschacht wieder fest.



4 Reisen mit Ihrem
Computer



In diesem Kapitel erhalten Sie Tips und Hinweise dazu, was Sie beim Reisen mit Ihrem Computer bedenken sollten.

► Notebook-Verbindungen am Arbeitsplatz trennen

Folgen Sie zum Entfernen der Verbindung mit externem Zubehör den folgenden Anweisungen:

1. Speichern Sie noch ungespeicherte Dateien.
2. Entfernen Sie alle Medien (Diskette und CD-ROM) aus den Laufwerken.
3. Fahren Sie das Betriebssystem herunter.
4. Schalten Sie den Computer aus.
5. Schließen Sie die Display-Abdeckung.
6. Entfernen Sie gegebenenfalls die Anschlußerweiterung von Ihrem Computer.
7. Ziehen Sie das Kabel aus dem Netzteil.
8. Entfernen Sie Tastatur, Zeigegerät, Drucker, externen Monitor und weitere externe Geräte.
9. Entfernen Sie die Kensington-Diebstahlsicherung, falls vorhanden.

► Umhertragen

Dazu zählt die Mitnahme des Computers auf kurzen Distanzen, zum Beispiel von Ihrem Büroarbeitsplatz zu einem Besprechungsraum.

Vorbereiten des Computers

Schließen und verriegeln Sie vor dem Transportieren des Computers die Display-Abdeckung, damit der Computer in den Sleep-Modus wechselt. Jetzt können Sie den Computer problemlos zu einem anderen Ort im Gebäude mitnehmen. Öffnen Sie das Display, um den Sleep-Modus des Computers zu beenden.

Wenn Sie den Computer zum Büro eines Kunden oder in ein anderes Gebäude mitnehmen möchten, sollten Sie ihn herunterfahren:

1. Klicken Sie auf **Start**, und wählen Sie **Beenden....**
2. Wählen Sie **Herunterfahren**, und klicken Sie auf **OK**.

- oder -

Sie können den Sleep-Modus aktivieren, indem Sie **Fn-F4** drücken. Schließen und verriegeln Sie dann das Display.

Wenn Sie erneut mit dem Computer arbeiten möchten, entriegeln und öffnen Sie das Display, und drücken Sie eine beliebige Taste. Wenn die Stromversorgungsanzeige nicht leuchtet, befindet sich der Computer im Ruhemodus und hat sich ausgeschaltet. Schieben Sie den Netzschalter unter leichtem Druck nach hinten, und lassen Sie ihn wieder los, um den Computer wieder einzuschalten. Beachten Sie, daß der Computer nach einiger Zeit im Sleep-Modus in den Ruhemodus wechseln kann. Schalten Sie den Computer ein, um ihn aus dem Ruhemodus aufzuwecken.

Mitnehmen zu kurzen Besprechungen

Ein vollständig aufgeladener Akku versorgt den Computer in der Regel für etwa vier Stunden mit Strom. Wenn die Besprechung kürzer als diese Zeitspanne ist, müssen Sie nur den Computer mitnehmen.

Mitnehmen zu langen Besprechungen

Wenn die Besprechung länger als vier Stunden dauert oder der Akku nicht vollständig geladen ist, sollten Sie das Netzteil mitnehmen und im Besprechungsraum mit dem Computer verbinden.

Wenn der Konferenzraum nicht über eine Steckdose verfügt, können Sie die Entladung des Akkus dadurch verringern, indem Sie den Sleep-Modus aktivieren. Drücken Sie **Fn-F4**, oder schließen Sie die Display-Abdeckung, wenn Sie den Computer nicht aktiv benutzen. Drücken Sie dann zum Fortfahren eine beliebige Taste, oder öffnen Sie das Display.

► Mitnehmen des Computers nach Hause

Dazu zählt die Mitnahme des Computers vom Büro nach Hause oder umgekehrt.

Vorbereiten des Computers

Folgen Sie nach dem Entfernen aller Computer-Verbindungen mit Ihrem Arbeitsplatz diesen Anweisungen, um den Computer für die Mitnahme nach Hause vorzubereiten:

- Vergewissern Sie sich, daß Sie alle Medien (Diskette und CD) aus den Laufwerken entfernt haben. Andernfalls könnte der Laufwerkskopf beschädigt werden.
- Verpacken Sie den Computer in eine gepolsterte Transporttasche, die ihn vor dem Verrutschen schützt und ihn abfedert, falls er herunterfallen sollte.



.....
Achtung: Verstauen Sie keine Gegenstände über der oberen Abdeckung des Computers. Druck auf die obere Abdeckung kann den Bildschirm beschädigen.

Mitzunehmendes Zubehör

Nehmen Sie folgendes Zubehör mit nach Hause, wenn es dort nicht schon vorhanden ist:

- Netzteil und Netzkabel
- Das gedruckte Benutzerhandbuch
- E/A-Replikator
- AcerMedia-Laufwerksmodul(e)

Besondere Hinweise

Folgen Sie diesen Richtlinien, um den Computer beim Transport zu und von der Arbeit zu schützen:

- Halten Sie Temperaturunterschiede möglichst gering, indem Sie den Computer bei sich tragen.

- Wenn Sie für eine längere Zeit anhalten müssen und den Computer nicht mitnehmen können, bewahren Sie ihn im Kofferraum auf, um ihn nicht zu großer Hitze auszusetzen.
- Durch Temperatur- und Feuchtigkeitsschwankungen kann es zu Kondensation kommen. Warten Sie, bis der Computer sich an die Raumtemperatur angepaßt hat, und überprüfen Sie den Bildschirm auf Kondensation, ehe Sie den Computer wieder einschalten. Bei Temperaturunterschieden von mehr als 10 °C müssen Sie länger warten, bis sich der Computer an die Raumtemperatur angepaßt hat. Lagern Sie den Computer möglichst 30 Minuten in einer Umgebungstemperatur, die zwischen der Außentemperatur und der Raumtemperatur liegt.

Einrichten eines Büros zu Hause

Wenn Sie häufig zu Hause mit Ihrem Computer arbeiten, kann es sich lohnen, ein zweites Netzteil für die Arbeit zu Hause zu erwerben. Durch ein zweites Netzteil müssen Sie nicht das zusätzliche Gewicht nach Hause tragen.

Wenn Sie den Computer zu Hause für längere Zeit benutzen, können Sie auch eine externe Tastatur, einen externen Monitor und eine externe Maus anschließen. Um schnell und einfach Verbindungen zu Peripheriegeräten herzustellen, sind Docking-Varianten für den beruflichen und privaten Einsatz verfügbar.

▶ Reisen mit dem Computer

Dazu zählt das Zurücklegen einer größeren Entfernung, zum Beispiel von Ihrem Büro zum Büro eines Kunden, oder Reisen im Inland.

Vorbereiten des Computers

Bereiten Sie den Computer genauso wie für das Mitnehmen nach Hause vor. Achten Sie darauf, daß der Akku im Computer geladen ist. Bei der Sicherheitskontrolle am Flughafen werden Sie möglicherweise aufgefordert, den Computer einzuschalten, wenn Sie ihn in den Abfertigungsbereich mitnehmen.

Mitzunehmendes Zubehör

Nehmen Sie folgendes mit:

- Netzteil
- Zusätzliche, vollgeladene Akkus
- Zusätzliche Druckertreiber-Dateien, wenn Sie einen anderen Drucker verwenden möchten
- E/A-Replikator
- AcerMedia-Laufwerksmodul(e)

Besondere Hinweise

Beachten Sie zusätzlich zu den Hinweisen zum Mitnehmen des Computers nach Hause die folgenden Hinweise, um den Computer auf Reisen zu schützen:

- Nehmen Sie den Computer immer als Handgepäck mit.
- Lassen Sie den Computer möglichst einzeln untersuchen. Die Röntgenkontrollen am Flughafen sind unschädlich, tragen Sie den Computer aber nicht durch einen Metalldetektor.
- Bringen Sie Disketten nicht in die Nähe von mobilen Metalldetektoren.

► Auslandsreisen mit dem Computer

Dazu zählen Reisen außerhalb der Landesgrenzen.

Vorbereiten des Computers

Bereiten Sie den Computer so wie für andere Reisen vor.

Mitzunehmendes Zubehör

Nehmen Sie folgendes mit:


- Netzteil
- Für das Reiseziel geeignete Netzkabel
- Zusätzliche, voll geladene Akkus
- E/A-Replikator
- AcerMedia-Laufwerksmodul(e)
- Zusätzliche Druckertreiber-Dateien, wenn Sie einen anderen Drucker verwenden möchten
- Kaufbeleg zur Vorlage beim Zoll
- Internationale Garantie für Reisende

Besondere Hinweise

Beachten Sie dieselben Hinweise wie für andere Reisen mit dem Computer. Die folgenden Tips sind bei Auslandsreisen zusätzlich hilfreich:

- Achten Sie bei Reisen in ein anderes Land darauf, daß die dortige Netzspannung und die vorgesehenen Netzkabel kompatibel sind. Erwerben Sie andernfalls ein Netzkabel, das für die dortige Netzspannung geeignet ist. Verwenden Sie keine Spannungskonverter für Haushaltsgeräte, um den Computer mit Strom zu versorgen.
- Wenn Sie das Modem verwenden, prüfen Sie, ob das Modem und der Stecker kompatibel mit dem Telekommunikationssystem des Ziellandes sind.

5 Software



In diesem Kapitel werden die mit dem Computer mitgelieferten wichtigen System-Dienstprogramme beschrieben.

Der Computer wird mit der folgenden vorinstallierten Software geliefert:

- Betriebssystem Windows 98, Windows 2000 oder Windows NT 4.0
- BIOS Utility
- System-Dienstprogramme, Treiber und Anwendungssoftware



.....

Hinweis: Klicken Sie zum Starten von Windows-Programmen auf die Schaltfläche **Start**, und wählen Sie die Programmgruppe aus. Klicken Sie dann auf das Anwendungssymbol, um die ausgewählte Anwendung zu starten. Hilfe zu Programmen und Dienstprogrammen entnehmen Sie der Online-Hilfe der Software.

Ihr Computer besitzt auch Kompatibilität oder Unterstützung für:

- LDCM (LANDesk® Client Manager)
- DMI (Desktop Management Interface) 2,0
- ACPI (Advanced Configuration and Power Interface) oder APM (Advanced Power Management)

► Sleep Manager

Die meisten Notebook-Computer besitzen eingebaute Energiesparfunktionen. Dieser Computer verfügt über zwei Energiesparmodi, Standby und Ruhemodus.

Durch Standby wird der Computer in einen leichten Ruhezustand versetzt, im Ruhemodus schaltet die gesamte Stromversorgung nach Speichern des aktuellen Status des Computers ab. Wenn Sie den Computer das nächste Mal einschalten, fährt er an der Stelle fort, an der Sie ihn ausgeschaltet haben.

Mit dem Sleep Manager können Sie diese Funktionen für den Computer aktivieren.



Hinweis: Eine Beschreibung der Energiesparfunktionen finden Sie unter "Energiesparfunktionen" auf Seite 43.

Beim Sleep Manager handelt es sich um ein Dienstprogramm, das zusammen mit dem BIOS des Computers und dem Windows ACPI (Advanced Configuration and Power Interface) oder APM (Advanced Power Management) den Wechsel in den Ruhemodus ermöglicht. Dazu zählt:

- Erstellen der Ruhemodus-Datei, die den aktuellen Status des Computers enthält
- Prüfen auf Gültigkeit der Ruhemodus-Datei
- Speichern und Laden des Inhalts der Ruhemodus-Datei beim Eintreten in und Fortfahren aus dem Ruhemodus

Die Ruhemodus-Datei befindet sich in einem fortlaufenden Bereich auf der Festplatte.

Sleep Manager kann automatisch Platz für die Ruhemodus-Datei erzeugen, freigeben und neu zuweisen. Wenn die Größe des Systemarbeitspeichers geändert wurde oder die Ruhemodus-Datei auf der Festplatte beschädigt ist, reserviert Sleep Manager den Festplattenplatz automatisch neu.

Zugriff auf den Sleep Manager

Es gibt zwei Möglichkeiten zum Aufrufen von Sleep Manager.

- Über die Taskleiste

Der Computer lädt Sleep Manager automatisch bei jedem Start von Windows. Der Sleep Manager wird im Hintergrund ausgeführt und als Symbol auf der Taskleiste angezeigt.

Doppelklicken Sie auf das Symbol für den Status von Sleep Manager, wenn dieses aktiviert ist, um das Sleep Manager-Hauptprogramm in den Vordergrund zu bringen. Das Symbol zeigt auch den aktuellen Status der Ruhemodus-Funktion an und sagt Ihnen, ob die Funktion gültig. Wenn Sie den Mauszeiger über das Symbol halten, wird der Status angezeigt.

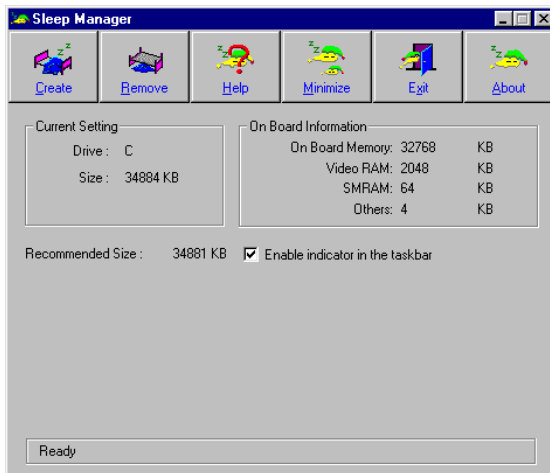
Das Sleep Manager-Symbol muß nicht unbedingt auf der Taskleiste angezeigt werden. Durch ein Kontrollkästchen im Hauptfenster von Sleep Manager wird bestimmt, ob das Symbol auf der Taskleiste angezeigt wird.

- Über das Startmenü

- a. Klicken Sie auf **Start, Programme, Sleep Manager**.

- b. Wählen Sie das Programm **Sleep Manager**.

Der Sleep Manager wird wie folgt angezeigt:



Komponente	Beschreibung
Schaltflächen	Klicken Sie darauf, um zu den Sleep Manager-Funktionen zu gelangen.
Current Setting	Zeigt das Laufwerk und die Größe des momentan durch Sleep Manager reservierten Platzes an.
On Board Information	<p>Zeigt die verschiedenen Bereiche des Systemarbeitspeichers und ihre Größe an. Diese Systemressourcen müssen gespeichert werden, bevor der Computer in den Ruhemodus wechseln kann, damit er nach dem Aufwecken erfolgreich fortfahren kann.</p> <p>Bei diesen Ressourcen handelt es sich um den Inhalt von: Onboard memory (DRAM oder dynamischer Arbeitsspeicher), Video RAM (VRAM oder Videospeicher), SMRAM (statischer Speicher) und Others (Weitere).</p> <p>Die Gesamtgröße dieser Ressourcen wird als empfohlene Größe im Dialogfeld angezeigt.</p>
Recommended Size	Zeigt die Minimalgröße für den fortlaufenden Speicherbereich an, der für die Ruhemodus-Funktion benötigt wird. Die tatsächliche Größe kann abhängig vom verwendeten Dateisystem etwas größer sein.
Enable Indicator on the Taskbar	<p>Wenn dieses Kontrollkästchen aktiviert ist, wird der Status von Sleep Manager auf der Taskleiste angezeigt.</p> <p>Doppelklicken Sie in der Taskleiste auf das Statussymbol von Sleep Manager, um das Hauptprogramm in den Vordergrund zu bringen, oder halten Sie einfach den Cursor über das Symbol, um den aktuellen Status anzuzeigen.</p>

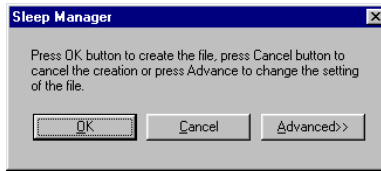
Sleep Manager-Funktionen

Der Sleep Manager hat die folgenden Funktionen:

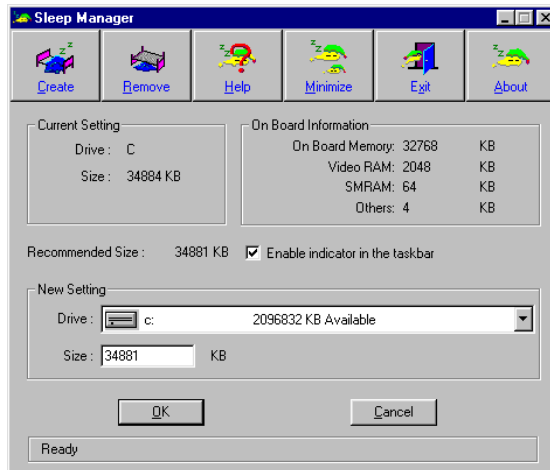
- Create

Sleep Manager sucht automatisch nach einem fortlaufenden Bereich auf der Festplatte und erstellt die Ruhemodus-Datei an der gefundenen Stelle. Sie können diese Funktion auch durch Klicken auf die Schaltfläche **Create** ausführen. Wenn Sie auf die Schaltfläche

Create klicken, wird ein Dialogfeld angezeigt:



Wählen Sie **OK**, um die Ruhemodus-Datei automatisch zu erstellen. Sleep Manager zeigt die empfohlene Größe anhand der aktuellen Systeminformationen an. Sie können auch **Advanced>>** wählen, um manuell den Speicherbereich und die Größe einzustellen. Daraufhin erscheint das folgende Dialogfeld.



Sleep Manager prüft automatisch die Systemkonfiguration und zeigt die empfohlene Größe an. Das Laufwerk, auf dem der Platz reserviert wird, ist durch das System festgelegt. Es handelt sich um das erste logische Laufwerk, auf dem der erforderliche fortlaufende freie Platz vorhanden ist. Die empfohlene Größe ist die minimal zum Speichern des aktuellen Systemstatus benötigte Größe.

Wenn das Programm den benötigten Platz auf der Festplatte bei der Erstellung nicht finden kann, werden Sie darüber in einer Meldung informiert.

- Remove

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Remove**, wenn sie den reservierten Platz benutzen oder freigeben möchten. Dadurch wird die Ruhemodus-Funktion deaktiviert. Der Computer kann dann nur in den Standby-Modus wechseln.

- Minimize

Durch Auswählen der Schaltfläche **Minimize** wird der Sleep Manager minimiert. Wenn das Kontrollkästchen **Enable indicator on taskbar** aktiviert ist, läuft Sleep Manager nur noch im Hintergrund und erscheint als Symbol in der Taskleiste. Sie können Sleep Manager durch Doppelklicken auf dieses Symbol erneut in den Vordergrund bringen.

- Exit

Durch Auswahl der Schaltfläche **Exit** wird der Sleep Manager beendet. Sleep Manager wird beendet und die automatische Anpassung der Größe des reservierten Platzes deaktiviert. Es ist NICHT zu empfehlen, Sleep Manager zu beenden.



Achtung: Deaktivieren (**Remove** oder **Exit**) oder deinstallieren Sie Sleep Manager nicht. Entfernen oder löschen Sie nicht die Ruhemodus-Datei. Der Ruhemodus funktioniert ohne Sleep Manager und die Ruhemodus-Datei nicht.

▶ Notebook Manager

Der Computer besitzt mit Notebook Manager ein eingebautes System-Setup-Programm. Mit dem Windows-Programm Notebook Manager können Sie Kennwörter, die Startreihenfolge der Laufwerke und Energiesparfunktionen einstellen. Es zeigt außerdem aktuelle Hardware-Konfigurationen an.



.....

Hinweis: Einige Hotkey-Funktionen sind deaktiviert, während Sie auf den Notebook Manager zugreifen, da sich diese Funktionen auch im Notebook Manager finden.

Drücken Sie zum Starten von Notebook Manager **Fn-F2**, oder folgen Sie diesen Anweisungen:

1. Klicken Sie auf **Start, Programme, Notebook Manager**.
2. Wählen Sie die Anwendung **Notebook Manager**, um das Programm zu starten.



.....

Hinweis: Die meisten Einstellungen im Notebook Manager werden beim nächsten Starten des Computers übernommen. Änderungen auf den Registerkarten **Power Management** und **Display Device** werden sofort übernommen.

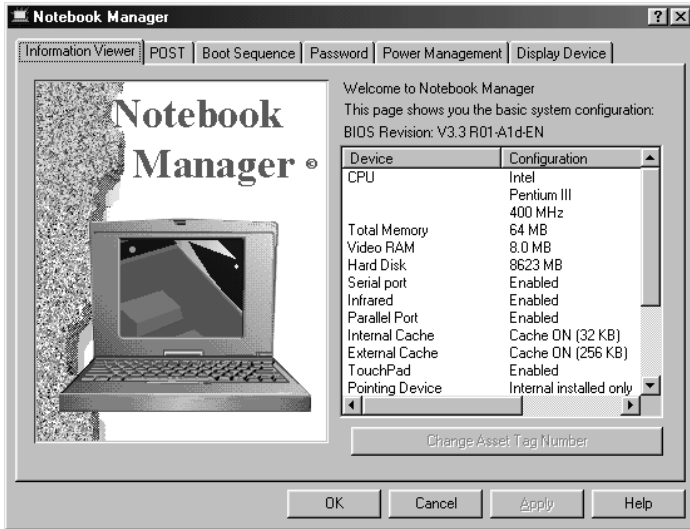
Notebook Manager besteht aus sechs Bereichen:

- Information Viewer
- POST
- Boot Sequence
- Password
- Power Management
- Display Device

Klicken Sie zum Auswählen eines Bereichs auf die entsprechende Registerkarte.

Information Viewer

Die Registerkarte **Information Viewer** enthält Angaben zu den Spezifikationen und Einstellungen der verschiedenen Komponenten des Computers.



.....

Hinweis: Die obige Abbildung ist nur ein Beispiel, und die dargestellten Komponenten der Abbildung können von der Darstellung auf Ihrem Computer abweichen.

Die momentane Version des BIOS des Computers wird vor der Device-Configuration-Tabelle angezeigt.

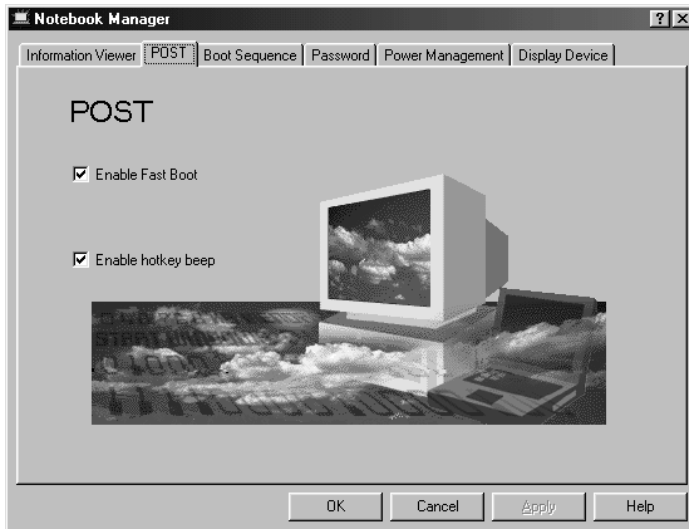


.....

Hinweis: Ihr Computer verfügt über einen Intel Pentium III-Prozessor mit SpeedStep-Technologie, die in Abhängigkeit von der Stromversorgung das Arbeiten mit unterschiedlichen Prozessor-Taktraten ermöglicht.

POST

Auf der Registerkarte **POST** (Power On Self-Test) wird das Verhalten des Computers beim Hochfahren festgelegt.

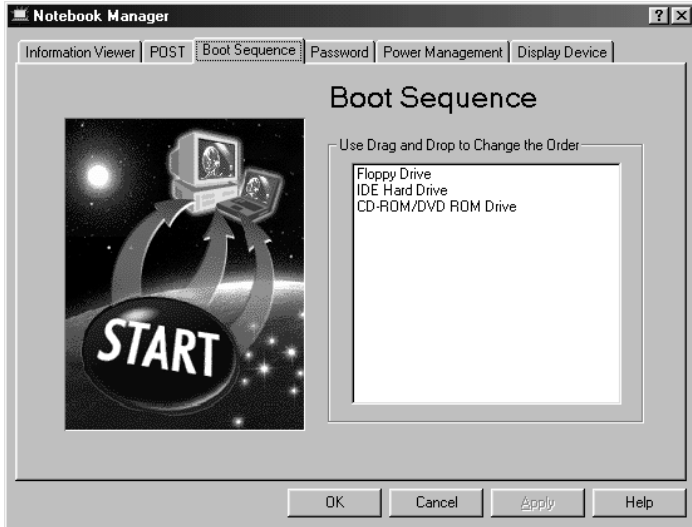


Die Komponenten in diesem Dialogfeld umfassen:

Komponente	Beschreibung
Enable Fast Boot	Durch die Funktion Fast Boot kann der Computer schneller starten und aus dem Ruhemodus fortfahren. Das Betriebssystem und das BIOS geben Informationen über Plug-and-Play-Ressourcen und vorherige Startvorgänge weiter.
Enable hotkey beep	Wenn aktiviert erzeugt der Computer Töne, wenn ein Hotkey gedrückt ist

Boot Sequence

Auf der Registerkarte **Boot Sequence** wird die Boot-Reihenfolge beim Hochfahren des Computers festgelegt.



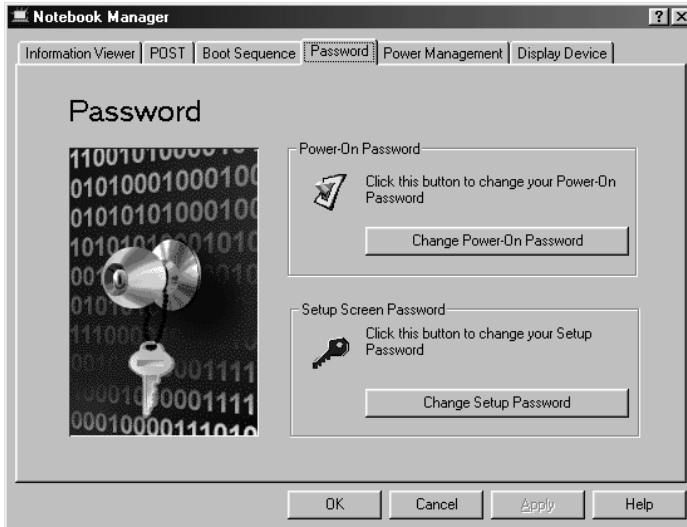
Die Registerkarte **Boot Sequence** zeigt die startfähigen Geräte in Ihrem Computer und die Reihenfolge an, in der die Boot-Sequenz abläuft. Enthalten sind folgende Geräte:

- Floppy Drive
- IDE-Festplatte
- CD-ROM/DVD-ROM-Laufwerk

Verschieben Sie die Geräte einfach mit der Maus, um die Boot-Reihenfolge zu ändern. Klicken Sie auf **Apply**, um die Einstellung zu übernehmen.

Password

Auf der Registerkarte **Password** können Sie die Kennwörter für den Computer setzen, ändern oder löschen.



Mit dem Notebook Manager können Sie zwei Kennwörter setzen:

- Das Setup Password verhindert den unberechtigten Zugang zum Notebook Manager und dem BIOS Utility.
- Das Power-On Password verhindert den unberechtigten Zugang zum Computer beim Systemstart und beim Fortfahren aus dem Standby-, Ruhe- oder Sleep-Modus.



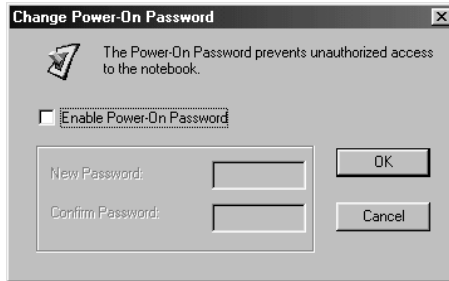
.....

Das **Hard Disk Password** wird mit dem BIOS Utility gesetzt. Weitere Informationen finden Sie unter "System Security" auf Seite 105 und "Kennwörter" auf Seite 32.

Setzen des Power-On Password

Gehen Sie wie folgt vor, um das Einschaltkennwort zu definieren:

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Change Power-On Password**.

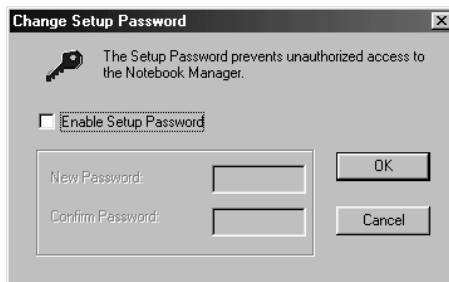


2. Klicken Sie auf das Kontrollkästchen **Enable Power-On Password**.
3. Klicken Sie in das Textfeld **New Password**, und geben Sie bis zu sieben alphanumerische Zeichen (A-Z, a-z, 0-9) für Ihr Einschaltkennwort ein.
4. Klicken Sie in das Textfeld **Confirm Password**, und geben Sie Ihr Kennwort erneut ein.
5. Klicken Sie auf **OK**.

Setzen des Setup-Kennworts

Gehen Sie wie folgt vor, um das Setup-Kennwort zu definieren:

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Change Setup Password**. Das folgende Dialogfeld wird angezeigt:



2. Klicken Sie auf das Kontrollkästchen **Enable Setup Password**.

3. Klicken Sie in das Textfeld **New Password**, und geben Sie bis zu sieben alphanumerische Zeichen (A-Z, a-z, 0-9) für Ihr Setup-Kennwort ein.
4. Klicken Sie in das Textfeld **Confirm Password**, und geben Sie Ihr Kennwort erneut ein.
5. Klicken Sie auf **OK**.



.....

Hinweis: Zum Ändern eines Kennworts gehen Sie genauso vor wie zum Setzen eines Kennworts. Zum Entfernen eines Kennworts gehen Sie genauso vor wie beim Definieren eines Kennworts, lassen aber beide Felder leer.

Power Management

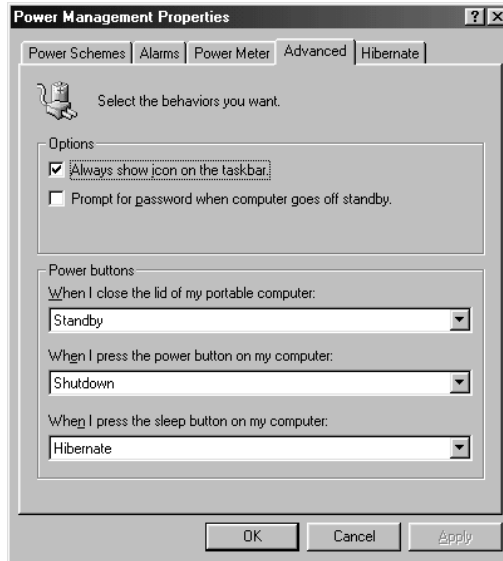
Auf der Registerkarte **Power Management** können Sie die erweiterten Einstellungen für die Energiesparfunktionen einstellen.



Erweiterte Energiesparfunktionen einstellen

Gehen Sie wie folgt zum Einstellen von erweiterten Funktionen vor:

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Advanced**.



2. Stellen Sie die erweiterten Funktionen auf der Registerkarte **Advanced** ein.

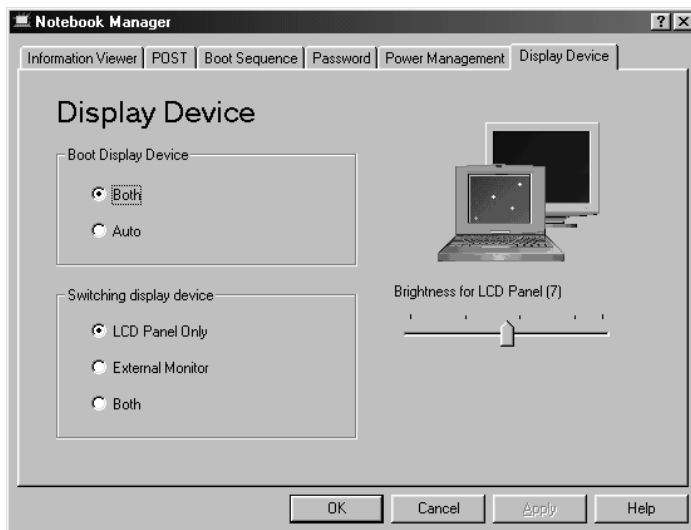
Die Einstellungen auf dieser Registerkarte legen fest, was der Computer tut, wenn Sie (a) das Display schließen, (b) den Netzschalter drücken und (c) die Taste **Fn-F4** für den Sleep-Modus drücken. Mögliche Optionen:

- Standby – der Computer wechselt in den Standby-Modus
- Hibernate – der Computer wechselt in den Ruhemodus
- Shutdown – der Computer schließt alle Programme und fährt herunter

3. Klicken Sie auf **OK**.

Display Device

Auf der Registerkarte **Display Device** steuern Sie die Einstellungen der Anzeigegeräte wie zum Beispiel die Anzeigehelligkeit.



Auf dieser Registerkarte finden Sie folgende Optionen:

Komponente	Beschreibung
Boot Display Device	Stellt das Standard-Display-Gerät beim Hochfahren ein.
Switching Display Device	Stellt das aktuelle Display-Gerät ein. Schließen Sie vor dem Aktivieren der Option External Monitor einen externen Monitor an.
Brightness for LCD Panel	Klicken und ziehen Sie hier zum Einstellen der LCD-Helligkeit.

Klicken Sie auf die Optionsschaltfläche der gewünschten Komponente, und klicken Sie dann auf **Apply**. Wenn Sie die Helligkeit ändern möchten, klicken und halten Sie den Schieberegler, und bewegen Sie ihn nach rechts zum Steigern der Helligkeit oder nach links zum Verringern der

Helligkeit. Sie können auch auf die Komponente klicken und die gewünschte Helligkeit mit den Pfeiltasten einstellen.

► BIOS Utility

Das BIOS Utility ist ein in das BIOS (Basic Input/Output System) des Computers integriertes Hardware-Konfigurationsprogramm.

Da Ihr Computer bereits konfiguriert und optimiert ist, müssen Sie dieses Dienstprogramm nicht aufrufen. Im Fall von Konfigurationsproblemen kann es jedoch erforderlich sein, mit diesem Programm zu arbeiten.

Weitere Informationen über das Beheben von Problemen finden Sie unter "6 Fehlerbehebung" auf Seite 109.

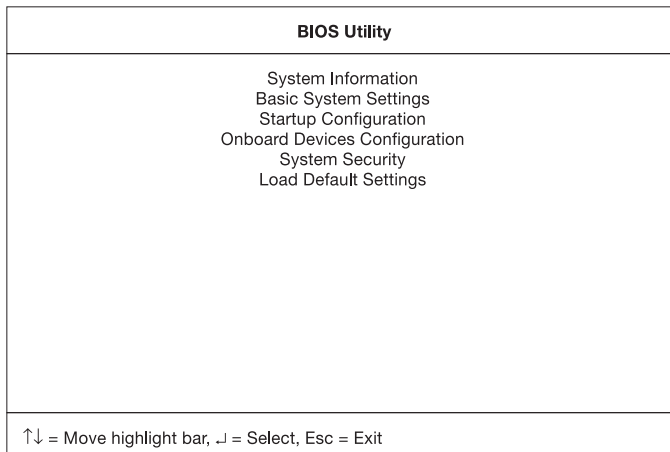
Arbeiten mit dem BIOS Utility

Gehen Sie wie folgt vor, um das BIOS Utility zu starten:

1. Speichern Sie Ihre Arbeit, und starten Sie den Computer neu.

Ein Hinweis zum Aufruf des BIOS Utility wird unten am Bildschirm angezeigt.

2. Drücken Sie **F2**, um das BIOS Utility zu öffnen. Der Hauptbildschirm des BIOS Utility wird angezeigt.



Sechs Menüoptionen stehen Ihnen zur Verfügung. Wählen Sie mit den Tasten Pfeil nach oben/unten ein Menüelement aus, und drücken Sie dann die **Eingabetaste**. Nach dem Öffnen eines Untermenüs können Sie:

- mit den Tasten **Pfeil nach oben/unten** zwischen den Parametern wechseln
- mit den Tasten **Pfeil nach links/rechts** den Wert eines Parameters ändern

Sie können den Wert eines Parameters ändern, wenn dieser in eckigen Klammern eingefaßt ist.

- Drücken Sie **Esc**, um das aktuelle Untermenü zu beenden.

Drücken Sie im Hauptmenü **Esc**, um das BIOS Utility zu beenden. Wenn Sie Änderungen vorgenommen haben, wird das folgende Dialogfeld angezeigt:

Settings have been changed. Do you want to save CMOS settings? [Yes] [No]
--

Wenn Sie die vorgenommenen Änderungen übernehmen möchten, wählen Sie mit den Tasten **Pfeil nach links/rechts** die Option **Yes** aus. Drücken Sie dann die **Eingabetaste**. Wählen Sie **No**, wenn Sie die vorgenommenen Änderungen verwerfen möchten.

System Information

Im Untermenü System Information werden grundlegende und wichtige Informationen über Ihren Computer angegeben.

System Information		Page 1/1
CPU Type & Speed -----	Pentium(R) III 500 MHz	
Floppy Disk Drive -----	1.44MB 3.5-inch	
Hard Disk Drive -----	8623 MB	
HDD Serial Number -----	XXXXXXXXXX	
System with -----	CD-ROM Attached	
System BIOS Version -----	V3.3 R01-A1f	
VGA BIOS Version -----	ATI MACH64 SDRAM BIOS 4.225T	
Serial Number -----		
Asset Tag Number -----		
Product Name -----	TravelMate 600 Series	
Manufacturer Name -----		
UUID -----	XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX	
Esc = Exit		



Hinweis: Der oben angezeigte Bildschirm ist nur ein Beispiel, das nicht mit den Daten Ihres Computers übereinstimmen muß.

Die folgende Tabelle beschreibt die Informationen in diesem Untermenü.

Parameter	Beschreibung
CPU Type & Speed	Gibt Typ und Taktrate der CPU (Central Processing Unit) in Megahertz an.
Floppy Disk Drive	Gibt den Typ des Diskettenlaufwerks an.
Hard Disk Drive	Gibt die Größe oder Kapazität der Festplatte an.
HDD Serial Number	Gibt die Seriennummer der Festplatte an.
System with	Zeigt den im AcerMedia-Laufwerksschacht installierten Laufwerkstyp an.
System BIOS Version	Gibt die Versionsnummer des BIOS an.

Parameter	Beschreibung
VGA BIOS Version	Gibt die Versionsnummer des VGA-Grafik-BIOS an.
Serial Number	Gibt die Seriennummer des Computers an.
Asset Tag Number	Gibt die Asset Number des Computers an.
Product Name	Gibt den Produktnamen des Computers an.
Manufacturer Name	Gibt den Hersteller des Computers an.
UUID	Zeigt die universelle eindeutige Kennzeichnung Ihres Computers an.

Die Komponenten in diesem Untermenü enthalten wichtige Informationen über Ihren Computer. Wenn Sie Probleme mit dem Computer haben und den technischen Support kontaktieren, erfährt unser Servicepersonal anhand dieser Daten mehr über Ihren Computer.

Basic System Settings

Mit dem Untermenü Basic System Settings können Sie Systemdatum und -zeit einstellen.

Basic System Settings		Page 1/1
Date -----	[Thu Dec 09, 1999]	
Time -----	[09:08:12]	
↑↓ = Move highlight bar, ←→ = Change setting, F1 = Help		

Die folgende Tabelle beschreibt die Parameter in diesem Untermenü.

Parameter	Beschreibung	Format
Date	Stellt das Systemdatum ein.	TTT MMM TT, JJJJ (Wochentag Monat Tag, Jahr)
Time	Stellt die Systemzeit ein.	HH:MM:SS (Stunde:Minute:Sekunde)

Startup Configuration

Das Untermenü Startup Configuration enthält Parameter, durch die festgelegt ist, wie sich der Computer beim Hochfahren des Systems verhält.

Startup Configuration		Page 1/1
Boot Display -----	[Auto]	
Screen Expansion -----	[Enabled]	
Hotkey Beep -----	[Enabled]	
Fast Boot -----	[Enabled]	
Boot Drive Sequence:		
1st. -----	[Floppy Disk]	
2nd. -----	[Hard Disk]	
3rd. -----	[CD-ROM]	
Resume on LAN Access -----	[Disabled]	
Intel(R) SpeedStep(TM) technology -----	[Automatic]	
↑↓ = Move highlight bar, ←→ = Change setting, F1 = Help		

Die folgende Tabelle beschreibt die Parameter in diesem Untermenü. Einstellungen in **Fettschrift** kennzeichnen die Standard- und empfohlenen Werte.

Parameter	Beschreibung	Optionen
Boot Display	<p>Stellt das Display beim Hochfahren ein.</p> <p>Wenn auf Auto gestellt, bestimmt der Computer automatisch das Display-Gerät, wenn der Computer hochgefahren wird. Wenn ein externes Anzeigegerät (z. B. ein Monitor) angeschlossen ist, wird dieses Gerät als Boot-Display verwendet, andernfalls ist der LCD-Bildschirm des Computers das Boot-Display. Bei der Einstellung Both erfolgt die Computer-Ausgabe sowohl auf das Computer-LCD als auch auf ein eventuell angeschlossenes externes Anzeigegerät.</p>	Auto oder Both
Screen Expansion	Aktiviert oder deaktiviert die Funktion zur Bildschirmerweiterung. Wenn aktiviert, werden DOS-Bildschirme formatfüllend auf dem LCD ausgegeben.	Disabled oder Enabled
Hotkey Beep	Aktiviert oder deaktiviert einen Systemton, wenn ein Hotkey oder eine Tastenkombination gedrückt wird.	Enabled oder Disabled
Fast Boot	Durch die Funktion Fast Boot kann der Computer schneller hochfahren und schneller aus einem Sleep-Modus (Standby- und Ruhemodus) fortfahren. Wenn aktiviert, geben das Betriebssystem und das BIOS Informationen über Plug-and-Play-Ressourcen und vorherige Startvorgänge weiter.	Enabled oder Disabled

Parameter	Beschreibung	Optionen
Boot Drive Sequence	Legt die Boot-Reihenfolge der Laufwerke beim Starten des Computers fest. Siehe folgender Abschnitt.	1st: Floppy Disk, 2nd: Hard Disk, 3rd: CD-ROM
Resume on LAN Access	Wenn aktiviert, kann Ihr Computer bei aktivem LAN-Zugriff über das lokale Netz hochgefahren werden	Disabled oder Enabled
Intel® SpeedStep™ technology	Die Intel SpeedStep-Technologie ermöglicht Ihrem Computer das automatische Anpassen der CPU-Taktrate in Abhängigkeit von der Stromversorgung.	Automatic , Maximum Performance oder Battery Optimized

Einstellen der Boot Drive Sequence

Der Abschnitt Boot Drive Sequence gibt die Reihenfolge für das Hochfahren (1st, 2nd und 3rd) für bootfähige Geräte in Ihrem Computer an.

Beispielsweise legt der Standardwert (1st:Floppy Disk, 2nd:Hard Disk und 3rd:CD-ROM) fest, daß der Computer erst nach einer bootfähigen Diskette im Diskettenlaufwerk sucht. Wenn diese gefunden wird, fährt der Computer von dieser Diskette hoch. Andernfalls versucht der Computer von der Festplatte hochzufahren. Wenn das nicht möglich ist, wird nach einer bootfähigen CD-ROM im CD-ROM-Laufwerk gesucht.

Wählen Sie zum Einstellen der Boot Drive Sequence mit den Tasten **Pfeil nach oben/unten** eine Prioritätsstufe (1st, 2nd oder 3rd) aus, und wählen Sie dann mit den Tasten **Pfeil nach links/rechts** das Gerät für diese Prioritätsstufe aus.

Onboard Devices Configuration

Die Parameter in diesem Bildschirm sind nur für erfahrene Anwender gedacht. Sie brauchen die Werte dieses Bildschirms nicht zu ändern, da sie bereits optimiert sind.

Mit dem Untermenü Onboard Devices Configuration werden der Basis-Kommunikationshardware des Computers Ressourcen zugewiesen.

Onboard Devices Configuration		Page 1/1
Serial Port -----	[Enabled]	
Base Address -----	[3F8h]	
IRQ -----	[4]	
IrDA FIR -----	[Enabled]	
Base Address -----	[2F8h]	
IRQ -----	[3]	
DMA -----	[3]	
Parallel Port -----	[Enabled]	
Base Address -----	[378h]	
IRQ -----	[7]	
Operation Mode -----	[ECP]	
ECP DMA Channel -----	[1]	
↑↓ = Move highlight bar, ←→ = Change setting, F1 = Help		

Die folgende Tabelle beschreibt die Parameter in diesem Untermenü. Einstellungen in **Fettschrift** kennzeichnen die Standard- und empfohlenen Werte.

Parameter	Beschreibung	Optionen
Serial Port	Aktiviert oder deaktiviert den seriellen Anschluß Wenn aktiviert, können Sie die Basis-I/O-Adresse und den IRQ des seriellen Anschlusses einstellen.	Enabled oder Disabled 3F8h , 3E8h, 2F8h oder 2E8h 4 oder 11
IrDA Port	Aktiviert bzw. deaktiviert den Infrarotanschluß Wenn aktiviert, können Sie die Basis-I/O-Adresse, den IRQ und den DMA-Kanal des Infrarotanschlusses einstellen.	Enabled oder Disabled 3F8h , 3E8h, 2F8h oder 2E8h 3 10 oder 11 3 oder 0

Parameter	Beschreibung	Optionen
Parallel Port	Aktiviert bzw. deaktiviert den parallelen Anschluß. Wenn aktiviert, können Sie die Basis-/O-Adresse, den IRQ sowie die Betriebsart des parallelen Anschlusses einstellen. Wenn die Betriebsart auf ECP gesetzt ist, wird der DMA-Kanal für den parallelen Anschluß auf 1 gesetzt.	Enabled oder Disabled 378h , 278h oder 3BCh 7 oder 5 ECP , EPP, Standard oder Bi-directional 1

System Security

Mit dem Untermenü System Security können Sie Ihren Computer und Ihre Daten mit Kennwörtern und weiteren Sicherheitsmaßnahmen schützen.

System Security		Page 1/1
Setup Password -----	[None]	
Power-on Password -----	[None]	
Hard Disk Password -----	[None]	
2nd Hard Disk Password -----	[None]	
Processor Serial Number -----	[Enabled]	
↑↓ = Move highlight bar, ←→ = Change setting, F1 = Help		

Die folgende Tabelle enthält eine Beschreibung der Parameter in diesem Bildschirm. Einstellungen in **Fettschrift** kennzeichnen die Standard- und empfohlenen Werte.

Parameter	Beschreibung	Optionen
Setup Password	Wenn gesetzt, schützt dieses Kennwort den Computer und dieses BIOS Utility vor unberechtigtem Zugriff. Beachten Sie den folgenden Abschnitt für Anweisungen zum Setzen eines Kennworts.	None oder Present
Power-on Password	Wenn gesetzt, schützt dieses Kennwort den Computer vor unberechtigtem Zugriff. Beachten Sie den folgenden Abschnitt für Anweisungen zum Setzen eines Kennworts.	None oder Present
Hard Disk Password	Wenn gesetzt, schützt dieses Kennwort die Festplatte vor unberechtigtem Zugriff. Beachten Sie den folgenden Abschnitt für Anweisungen zum Setzen eines Kennworts.	None oder Present
2nd Hard Disk Password	Dieser Parameter ist verfügbar, wenn im AcerMedia-Laufwerksschacht ein zweites Festplattenmodul installiert ist. Wenn gesetzt, schützt dieses Kennwort die Festplatte vor unberechtigtem Zugriff. Beachten Sie den folgenden Abschnitt für Anweisungen zum Setzen eines Kennworts.	None oder Present
Processor Serial Number	Der Pentium III-Prozessor enthält eine eindeutige Seriennummer, mit der eine einzelne CPU identifiziert werden kann. Sie können diese Funktion ausschalten, indem Sie diesen Parameter auf Disabled setzen.	Enabled oder Disabled

Einrichten eines Kennworts

Führen Sie folgende Schritte aus:

1. Wählen Sie mit den Tasten Pfeil nach oben/unten einen Kennwort-Parameter aus (Setup, Power-on oder Hard Disk), und drücken Sie die **Eingabetaste**. Das Kennwortfeld wird angezeigt:

2. Geben Sie ein Kennwort ein. Das Kennwort kann aus bis zu sieben Zeichen bestehen (A-Z, a-z, 0-9).



.....

Wichtig! Geben Sie das Kennwort sorgfältig ein, die Zeichen werden nicht auf dem Bildschirm angezeigt.

3. Drücken Sie die **Eingabetaste**. Geben Sie das Kennwort zum Prüfen der ersten Eingabe erneut ein, und drücken Sie die **Eingabetaste**.

Nach dem Definieren des Kennworts setzt der Computer automatisch den ausgewählten Kennwort-Parameter auf **Present**.

Löschen eines Kennworts

Wenn Sie ein Kennwort löschen möchten, gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie mit den Tasten **Pfeil nach oben/unten** einen Kennwort-Parameter aus (Setup, Power-on oder Hard Disk).
2. Löschen Sie das Kennwort mit der Taste **Pfeil nach links** oder **Pfeil nach rechts**.



.....

Hinweis: Wenn Sie das Hard Disk-Kennwort löschen möchten, werden Sie vor dem Löschen zur Eingabe des Hard Disk-Kennworts aufgefordert.

Ändern eines Kennworts

Gehen Sie zum Ändern eines Kennworts wie folgt vor:

1. Löschen Sie das aktuelle Kennwort. Siehe "Löschen eines Kennworts" auf Seite 107.
2. Setzen Sie ein neues Kennwort. Siehe "Einrichten eines Kennworts" auf Seite 106.

Load Default Settings

Wenn Sie alle Parameter auf die Standardwerte zurücksetzen möchten, wählen Sie dieses Menüelement, und drücken Sie die **Eingabetaste**. Das folgende Dialogfeld wird angezeigt:

Do you want to load default settings?

[Yes] [No]

Wenn Sie die Standardeinstellungen für alle Parameter laden möchten, wählen Sie mit den Tasten **Pfeil nach links/rechts** die Option **Yes** aus. Drücken Sie dann die **Eingabetaste**. Wählen Sie andernfalls **No**.

6 Fehlerbehebung

In diesem Kapitel erfahren Sie, wie Sie bei üblichen Systemproblemen vorgehen. Lesen Sie es vor einem Anruf beim technischen Support, wenn ein Problem auftritt. Lösungen für schwerwiegendere Probleme erfordern das Öffnen des Computers. Versuchen Sie nicht selbst, den Computer zu öffnen. Wenden Sie sich an Ihren Händler oder ein autorisiertes Servicecenter.

► Typische Fragen

Im folgenden finden Sie eine Liste möglicher Situationen, die bei der Arbeit mit dem Computer auftreten können. Für jede dieser Situationen sind einfache Antworten und Lösungen angegeben.

Ich habe den Netzschalter gedrückt und das Display aufgeklappt, aber der Computer startet nicht und fährt auch nicht hoch.

Achten Sie auf die Stromversorgungsanzeige:

- Leuchtet sie nicht, wird der Computer nicht mit Strom versorgt. Prüfen Sie folgendes:
 - Wenn Sie den Akku als Stromversorgung verwenden, ist er möglicherweise entladen und kann den Computer nicht mit Energie versorgen. Schließen Sie das Netzteil an, und laden Sie den Akku auf.
 - Das Netzteil muß fest in den Computer und die Steckdose eingesteckt sein.
- Wenn die Stromversorgungsanzeige leuchtet, prüfen Sie folgendes:
 - Wenn die Sleep-Anzeige leuchtet, befindet sich der Computer im Sleep-Modus. Drücken Sie eine beliebige Taste, oder berühren Sie das Touchpad, um fortzufahren.
 - Befindet sich eine nicht startfähige Diskette im Diskettenlaufwerk? Entfernen Sie diese oder ersetzen Sie sie mit einer Systemdiskette, und drücken Sie **Strg-Alt-Entf**, um das System neu zu starten.
- Die Betriebssystemdateien sind möglicherweise beschädigt oder fehlen. Legen Sie die Startdiskette in das Diskettenlaufwerk ein, die Sie bei der Installation von Windows erstellt haben, und drücken Sie **Strg-Alt-Entf**, um das System neu zu starten. Dadurch wird Ihr System einer Diagnose unterzogen und gegebenenfalls wiederhergestellt.

Der Bildschirm bleibt leer.

Die Energiesparfunktion des Computers hat automatisch den Bildschirm ausgeschaltet, um Strom zu sparen. Drücken Sie eine Taste, um das Display wiederanzuschalten.

Wenn die Anzeige durch Drücken einer Taste nicht wiederhergestellt wird, kann dies zwei Gründe haben:

- Die Einstellung für die Helligkeit ist zu gering. Drücken Sie zum Einstellen der Helligkeit **Fn-→** (erhöhen) und **Fn-←** (verringern).
- Als Display-Gerät ist möglicherweise ein externer Monitor eingestellt. Drücken Sie den Hotkey **Fn-F5** zum Auswählen des Bildschirms, um die Anzeige auf den Computer zurückzuschalten.

Die Anzeige füllt nicht den gesamten Bildschirm aus.

Prüfen Sie, ob die Auflösung auf 1024x768 gestellt ist. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Windows-Desktop, und wählen Sie **Eigenschaften**, um das Dialogfeld **Eigenschaften von Anzeige** anzuzeigen. Klicken Sie anschließend auf die Registerkarte **Einstellungen**, um die Auflösung auf den richtigen Wert zu setzen. Geringere Auflösungen als die angegebene werden nicht formatfüllend auf dem Computer oder einem externen Monitor angezeigt.

Der Computer gibt keinen Sound aus.

Prüfen Sie folgendes:

- Die Lautstärke wurde möglicherweise stummgeschaltet. Achten Sie in Windows auf das Symbol für die Lautstärkeregelung auf der Taskleiste. Wenn es durchgestrichen ist, klicken Sie auf das Symbol, und deaktivieren Sie die Option **Alles aus**.
- Die Lautsprecher sind möglicherweise ausgeschaltet. Drücken Sie **Fn-F8**, um die Lautsprecher einzuschalten (durch diesen Hotkey können Sie die Lautsprecher auch wieder ausschalten).
- Die Einstellung für die Lautstärke ist zu gering. Achten Sie in Windows auf das Symbol für die Lautstärkeregelung auf der Taskleiste. Klicken Sie auf das Symbol, und stellen Sie die Lautstärke ein, oder drücken Sie die Taste **Fn-↑**.
- Wenn Sie einen Kopfhörer, Ohrhörer oder externe Lautsprecher an den Audioausgang auf der Vorderseite des Computers anschließen, werden die internen Lautsprecher automatisch ausgeschaltet.

Ich möchte den CD- bzw. DVD-ROM-Träger bei ausgeschaltetem Computer auswerfen. Ich kann den CD-

Träger nicht auswerfen.

Es gibt eine mechanische Auswurfaste am CD-ROM- CD-R/W- oder DVD-ROM-Laufwerk. Führen sie einfach die Spitze eines Kugelschreibers oder einer Büroklammer ein, und drücken Sie zum Auswurf des Trägers.



Die Tastatur funktioniert nicht.

Schließen Sie versuchsweise eine externe Tastatur an den PS/2-Anschluß an der Rückseite des Computers an. Wenn diese funktioniert, wenden Sie sich an Ihren Händler oder ein autorisiertes Servicecenter, da das interne Tastaturkabel möglicherweise locker ist.

Die serielle Maus funktioniert nicht.

Prüfen Sie folgendes:

- Prüfen Sie, ob das serielle Kabel fest im seriellen Anschluß eingesteckt ist.
- Drücken Sie während des POST-Vorgangs die Taste **F2**, um das BIOS Utility aufzurufen. Prüfen Sie dort, ob der serielle Anschluß aktiviert ist. Für Einzelheiten siehe "Onboard Devices Configuration" auf Seite 103.

Ich möchte lieber eine externe Tastatur und Maus verwenden, beide haben PS/2-Anschlüsse, es gibt aber nur einen PS/2-Anschluß am Computer.

Wenn Sie zwei PS/2-Geräte am Computer anschließen möchten, benötigen Sie eine PS/2-Y-Verzweigung. Für Einzelheiten siehe "PS/2-Y-Verzweigungskabel" auf Seite 63.

Der Drucker funktioniert nicht.

Prüfen Sie folgendes:

- Prüfen Sie, ob der Drucker an die Stromversorgung angeschlossen und eingeschaltet ist.
- Prüfen Sie, ob das Druckerkabel an den parallelen Anschluß am E/A-Replikator des Computers und an den entsprechenden Anschluß am Drucker angeschlossen ist.
- Drücken Sie während des POST-Vorgangs die Taste **F2**, um das BIOS Utility aufzurufen. Prüfen Sie dort, ob der parallele Anschluß aktiviert ist. Für Einzelheiten siehe "Onboard Devices Configuration" auf Seite 103.

Der Infrarotanschluß funktioniert nicht.

Prüfen Sie folgendes:

- Prüfen Sie, ob die Infrarotanschlüsse der beiden Geräte einander zugewandt (+/- 15 Grad) und maximal einen Meter voneinander entfernt sind.
- Achten Sie darauf, daß ein freies Sichtfeld zwischen den beiden Infrarotanschlüssen besteht. Die Anschlüsse dürfen nicht verdeckt sein.
- Prüfen Sie, ob Sie die richtige Software (für Dateiübertragungen) auf beiden Geräten verwenden bzw. die richtigen Treiber installiert sind (zum Drucken auf einem Drucker mit Infrarotanschluß).
- Drücken Sie während des POST-Vorgangs die Taste **F2**, um das BIOS Utility aufzurufen. Prüfen Sie dort, ob der Infrarotanschluß aktiviert ist. Weitere Informationen finden Sie unter "Onboard Devices Configuration" auf Seite 103.
- Prüfen Sie, ob beide Geräte IrDA-kompatibel sind.

Ich möchte meinen Standort einrichten, um das interne Modem zu verwenden.

Für einen problemlosen Betrieb der Kommunikationssoftware (z. B. HyperTerminal) müssen Sie einen Standort einrichten:

1. Klicken Sie auf **Start**, und wählen Sie **Einstellungen, Systemsteuerung**.
2. Doppelklicken Sie auf **Modems**.

3. Klicken Sie auf **Wahlparameter**, und geben Sie Ihren Standort an.

Weitere Informationen finden Sie im Handbuch von Windows.

Ich erhalte vom Programm Sleep Manager die Fehlermeldung "Not Enough Space for Allocation".

Dies ist eine Fehlermeldung, die beim Erstellen der Ruhemodus-Datei durch Sleep Manager auftreten kann. Es gibt verschiedene Ursachen für diesen Fehler:

- Der zur Verfügung stehende freie Plattenplatz auf Ihrer Festplatte ist geringer als die benötigte Größe.

Wenn der Arbeitsspeicher zum Beispiel 32 MB und der Videospeicher 2 MB groß ist, werden insgesamt etwa 34 MB freier Speicherplatz auf der Festplatte benötigt. Wenn weniger freier Plattenplatz vorhanden ist, müssen Sie Platz auf der Festplatte schaffen.

- Die Festplatte besitzt ausreichend freien Speicherplatz, aber dieser freie Speicherplatz ist in kleine Fragmente aufgeteilt.

Der von Sleep Manager benötigte freie Speicherplatz muß fortlaufend sein. Lösen Sie dieses Problem durch ein Dienstprogramm wie Defragmentierung (Windows), um diese freien Plattenbereiche zusammenzuführen. Starten Sie Sleep Manager dann noch einmal, um die Datei zu erstellen.

- Ein Plattenkomprimierungsprogramm wird benutzt.

Sleep Manager kann mit den meisten Komprimierungsprogrammen arbeiten. Sleep Manager kann den Platz aber nur auf einem Host-Laufwerk anlegen. Ein Host-Laufwerk speichert die ursprünglichen Dateiangaben und kann nicht komprimiert werden. Der freie Platz auf dem Host-Laufwerk ist normalerweise sehr gering, deswegen muß die Komprimierungssoftware erneut gestartet werden, um die Größe des (unkomprimierten) Host-Laufwerks für Sleep Manager zu vergrößern.

Weitere Informationen erhalten Sie unter "Sleep Manager" auf Seite 82.

► Tips zur Fehlerbehebung

Dieses Notebook ist mit fortschrittlichen Funktionen ausgestattet und zeigt Fehlerberichte direkt auf dem Bildschirm an, damit Sie eventuelle Probleme lösen können. Außerdem wird diese Notebook-Familie mit PC-Doctor ausgeliefert, einem leistungsfähigen Diagnosewerkzeug, mit dem Sie die Hardwarekonfiguration bestimmen sowie Hardware- und Softwareprobleme klären können.

- Wenn das System eine Fehlermeldung ausgibt oder ein Fehler auftritt, finden Sie Informationen unter “Fehlermeldungen” auf Seite 120.
- Wenn Sie vermuten, daß im System ein Problem vorhanden ist, führen Sie PC-Doctor zur Diagnose aus. Siehe den folgenden Abschnitt.

Arbeiten mit PC-Doctor

Führen Sie vor dem Start des Programms gegebenenfalls die folgenden Aktionen aus:

1. Entfernen Sie alle externen Geräte (z. B. PC-Karten, externe Maus).
2. Öffnen Sie das Dialogfeld **Eigenschaften von System**, und prüfen Sie, ob die Komponenten aktiviert sind, für die Sie eine Diagnose durchführen möchten.

So öffnen Sie das Dialogfeld **Eigenschaften von System**:

- a. Klicken Sie auf **Start**, und wählen Sie **Einstellungen, Systemsteuerung**.
 - b. Doppelklicken Sie auf **System**.
 - c. Klicken Sie auf die Registerkarte **Geräte-Manager**.
3. Schließen Sie alle Anwendungsprogramme (z. B. Fax- oder Kommunikationsprogramme), wenn Sie das Modem untersuchen möchten.

Doppelklicken Sie zum Starten von PC-Doctor einfach auf das Symbol **PC-Doctor** auf dem Windows-Desktop. Sie können auf PC-Doctor auch folgendermaßen zugreifen:

1. Klicken Sie auf **Start, Programme, PC-Doctor**.
2. Klicken Sie auf das Programm **PC-Doctor**.

Wenn PC-Doctor keinen Systemfehler entdeckt, installieren Sie von der Recovery-CD den Software-Treiber der Komponente neu, bei der Sie ein Problem vermuten. Wenn weiterhin Probleme auftreten, können Sie online und per Internet auf unseren Technischen Support-Service zurückgreifen. Beachten Sie bitte für Einzelheiten den folgenden Abschnitt.

► Online-Dienste

Es gibt drei Möglichkeiten, um technische Unterstützung und Informationen von Acer anzufordern:

- Weltweiter Internet-Service unter <http://www.acer.com/>
- Online-Service in den USA und Kanada, Telefon 1-800-816-2237
- Rufnummern für technischen Support in verschiedenen Ländern

Eine Liste der Rufnummern für technischen Support erhalten Sie folgendermaßen:

1. Klicken Sie auf **Start**, und wählen Sie **Einstellungen**, **Systemsteuerung**.
2. Doppelklicken Sie auf **System**.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Support Information**.

Vor einem Anruf

Halten Sie für einen Anruf bei der Service-Hotline von Acer die folgenden Angaben und Ihren Computer griffbereit. Mit Ihrer Unterstützung können wir die Zeit eines Anrufes reduzieren und so Ihre Probleme effektiv lösen.

Wenn Sie Fehlermeldungen oder Warntöne von Ihrem Computer erhalten, schreiben Sie diese wie auf dem Bildschirm angezeigt nieder, bzw. merken Sie sich die Anzahl und Folge der Warntöne.

Wenn Sie die Diagnose durch PC-Doctor durchführen konnten, suchen Sie die Protokolldatei durch Auswahl von Windows, Test Log in der Menüleiste von PC-Doctor.

Wenn Sie Ihr Notebook noch nicht registriert haben, müssen Sie dies bei Ihrem ersten Anruf bei Acer tun.

Dazu müssen Sie die folgenden Angaben übermitteln:

Name: _____

Adresse: _____

Telefonnummer: _____

Computer und Modelltyp: _____

Seriennummer: _____

Kaufdatum: _____

► Fehlermeldungen

Wenn Sie eine Fehlermeldung erhalten, notieren Sie diese, und beheben Sie das Problem wie angegeben. In der folgenden Tabelle sind die Fehlermeldungen in alphabetischer Reihenfolge zusammen mit dem empfohlenen Vorgehen zur Korrektur aufgeführt.

Fehlermeldungen	Korrektur
CMOS Battery Bad	Wenden Sie sich an Ihren Händler oder ein autorisiertes Servicecenter.
CMOS Checksum Error	Wenden Sie sich an Ihren Händler oder ein autorisiertes Servicecenter.
Disk Boot Failure	Legen Sie eine bootfähige Diskette in das Diskettenlaufwerk (A:) ein, und drücken Sie die Eingabetaste , um das System neu zu starten.
Diskette Drive Controller Error or No Controller Present	Wenden Sie sich an Ihren Händler oder ein autorisiertes Servicecenter.
Diskette Drive Error	Wenden Sie sich an Ihren Händler oder ein autorisiertes Servicecenter.
Diskette Drive Type Mismatch	Drücken Sie F2 (während des POST-Vorgangs), um das BIOS Utility zu öffnen. Drücken Sie dann zum Beenden und Neukonfigurieren des Computers Esc .
Equipment Configuration Error	Drücken Sie F2 (während des POST-Vorgangs), um das BIOS Utility zu öffnen. Drücken Sie dann zum Beenden und Neukonfigurieren des Computers Esc .
Hard Disk 0 Error	Wenden Sie sich an Ihren Händler oder ein autorisiertes Servicecenter.
Hard Disk 0 Extended Type Error	Wenden Sie sich an Ihren Händler oder ein autorisiertes Servicecenter.
I/O Parity Error	Wenden Sie sich an Ihren Händler oder ein autorisiertes Servicecenter.

Fehlermeldungen	Korrektur
Insert system diskette and press <Enter> key to reboot	Legen Sie eine bootfähige Diskette in das Diskettenlaufwerk (A:) ein, und drücken Sie die Eingabetaste , um das System neu zu starten.
Keyboard Error or No Keyboard Connected	Wenden Sie sich an Ihren Händler oder ein autorisiertes Servicecenter.
Keyboard Interface Error	Wenden Sie sich an Ihren Händler oder ein autorisiertes Servicecenter.
Memory Size Mismatch	Drücken Sie F2 (während des POST-Vorgangs), um das BIOS Utility zu öffnen. Drücken Sie dann zum Beenden und Neukonfigurieren des Computers Esc .
Missing operating system	Drücken Sie F2 (während des POST-Vorgangs), um das BIOS Utility zu öffnen. Drücken Sie dann zum Beenden und Neukonfigurieren des Computers Esc .
Non-system disk or disk error. Replace and strike any key when ready.	Legen Sie eine bootfähige Diskette in das Diskettenlaufwerk (A:) ein, und drücken Sie die Eingabetaste , um das System neu zu starten.
Pointing Device Error	Wenden Sie sich an Ihren Händler oder ein autorisiertes Servicecenter.
Pointing Device Interface Error	Wenden Sie sich an Ihren Händler oder ein autorisiertes Servicecenter.
Protected Mode Test Fail	Wenden Sie sich an Ihren Händler oder ein autorisiertes Servicecenter.
RAM BIOS Bad	Wenden Sie sich an Ihren Händler oder ein autorisiertes Servicecenter.
RAM Parity Error	Wenden Sie sich an Ihren Händler oder ein autorisiertes Servicecenter.
Real-Time Clock Error	Drücken Sie F2 (während des POST-Vorgangs), um das BIOS Utility zu öffnen. Drücken Sie dann zum Beenden und Neukonfigurieren des Computers Esc .
Video RAM BIOS Bad	Wenden Sie sich an Ihren Händler oder ein autorisiertes Servicecenter.

Wenn nach dem Durchführen der Korrekturmaßnahmen weiterhin Probleme bestehen, wenden Sie sich an Ihren Händler oder ein autorisiertes Servicecenter. Einige Probleme können mit dem BIOS Utility behoben werden. Siehe "BIOS Utility" auf Seite 97.

Anhang A

Technische Daten

Dieser Anhang enthält die allgemeinen
technischen Daten Ihres Computers.

Mikroprozessor

- Intel Pentium® III-Prozessor mit 256 KB-L2-Cache-Speicher

Arbeitsspeicher

- Hauptspeicher bis auf 256 MB Synchronous Dynamic Random Access Memory (SDRAM) erweiterbar
- Zwei 144-Pin-Standard soDIMM-Sockets (PC-100-Unterstützung)
- 64 Bit Dual Memory Banks
- 512 KB Flash ROM BIOS

Datenspeicherung

- Eine austauschbare 2,5-Zoll-, 9,5-mm-Festplatte (UltraDMA/33-Unterstützung)
- AcerMedia-Schacht
- USB-Diskettenlaufwerk

Display und Grafik

- 13,3-Zoll Thin Film Transistor LCD mit 32 Bit True Color bei 1024x768 XGA-Auflösung
- 64-Bit-Grafikbeschleuniger mit 8 MB SDRAM
- 3D- und 2X-AGP-Unterstützung (Accelerated Graphics Port)
- Gleichzeitige Anzeige auf LCD-Bildschirm und externem Monitor
- Dualview-Fähigkeit
- DVD-Wiedergabemöglichkeit (mit DVD-Laufwerksmodul im AcerMedia-Schacht)

Audio

- 16-Bit-PCI-Stereo-Audio mit integriertem Wavetable-Synthesizer
- Interne Lautsprecher und Mikrofon
- Sound Blaster Pro- (DOS-Emulation) und Windows Sound System-kompatibel
- Getrennte Audioanschlüsse für Audioausgang, Audioeingang und Mikrofoneingang

Tastatur und Zeigegerät

- Windows-Tastatur mit 84/85/88 Tasten
- Ergonomisches Touchpad-Zeigegerät mit Bildlauffunktion

E/A-Anschlüsse

- Integrierte Komponenten:
 - Ein CardBus-Steckplatz für Typ II/I
 - Eine RJ-11-Modembuchse (V.90, 56 kbit/s)
 - Eine RJ-45-Netzwerkbuchse (Ethernet 10/100)
 - Eine Stromversorgungsbuchse (Gleichspannungseingang)
 - Ein FIR-Anschluß für drahtlose Kommunikation (IrDA)
 - Zwei USB-Anschlüsse
 - Ein 15poliger Anschluß für externen Monitor (DDC 2.0)
 - Ein 6poliger Tastatur-/Mausanschluß (PS/2)
 - Ein 3,5-mm-Audioausgang
 - Ein 3,5-mm-Audioeingang
 - Ein 3,5-mm-Mikrofoneingang
 - Ein 100poliger-Dockinganschluß
- E/A-Replikator:
 - Ein 9poliger serieller Anschluß; RS-232 (UART16550)
 - Ein 25poliger paralleler Anschluß (ECP)

Gewicht und Abmessungen

- 2,25 kg
- 298 x 238 x 28,5-32,9 mm (11,73 x 9,37 x 1,12-1,3 Zoll)

Temperatur

- Betrieb: 10 °C - 35 °C
- Lagerung: -20 °C - 60 °C

Feuchtigkeit (nichtkondensierend)

- Betrieb: 20 % - 80 % relative Luftfeuchte

- Lagerung: 20 % - 80 % relative Luftfeuchte

System

- Windows 98 oder Windows 2000 mit ACPI-Unterstützung oder Windows NT mit APM-Unterstützung
- DMI 2.0-kompatibel
- LDCM-Unterstützung

Akkusatz

- Lithium-Ionen (53 Wh)
- Intelligente Akkuladetechnologie
- 2 Stunden Schnellladung/3,5 Stunden Betriebsladung

Netzteil

- 60 Watt
- Automatische Anpassung an 100-240 V Wechselstrom, 50-60 Hz

Optionen

- 64-/128-MB-Speichererweiterungsmodul
- Festplattenlaufwerk mit größerer Kapazität
- AcerMedia-Schachtmodule
 - DVD-ROM-Laufwerk
 - CD-R/W-Laufwerk
 - Zweite Festplatte
- EasyPort-Erweiterungsgerät
- PS/2-Y-Verzweigungskabel
- Zusätzliches Netzteil und zusätzlicher Akku
- Externes Akkuladegerät
- USB-Videocapture-Kit
- Dateiübertragungskabel
- Externes numerisches Tastenfeld
- Innen/Auto-Adapter

Index

Numerics

3D-Verstärkung

Aktivieren 30

A

AcerMedia-Laufwerk 18

Austauschen 19

Installieren und Entfernen 19

ACPI. Siehe Advanced Configuration and Power Interface

Advanced Configuration and Power Interface 43

Advanced Power Management 43

Akku

Aufladen 38

Austauschen 38

Eigenschaften 37

Einlegen xiii, 38

Entfernen 38

Erstmalig verwenden 37

Ladeanzeige 7

Ladeverfahren 38

Ladezustand überprüfen 39

Optimieren 40

Pflegen xix

Schwacher Ladezustand 41

Warnsignal bei schwachem Akku
40

Anschlüsse 23

Links 24

Rückseite 26

Vorderseite 23

Anzeigen 7

APM. Siehe Advanced Power Management

Arbeitsspeicher

Austauschen 65

Einlegen 65– 67

Audio 30

Extern anschließen 58

Fehlerbehebung 112

Aufladen

Ladezustand prüfen 39

Verfahren 38

B

BIOS-Dienstprogramm 97– 108

Starten 97

Untermenü Basic System Settings
100

Untermenü Load Default Settings
108

Untermenü Onboard Devices
Configuration 103

Untermenü Startup Configuration
101

Untermenü System Information
99

Untermenü System Security 105

Boot Display-Gerät

Einstellung im BIOS-
Dienstprogramm 102

Boot Drive Sequence

Einstellung im BIOS-
Dienstprogramm 103

Boot-Reihenfolge

Einstellung in Notebook Manager
90

C

CD

Beschreiben 21

CD Recordable/Rewritable 21

CD-R/W 21

CD-ROM

Auswerfen 20

Fehlerbehebung 113

Manuell auswerfen 113

Computer

Anschließen xiii

Anzeigen 7

Auslandsreisen 77

Ausschalten xv

Display 5

Einrichten eines Büros zu Hause
75

Einschaltanzeige 7

Einschalten xv

Energiesparfunktionen 43

Entfernen 71

Fehlerbehebung 110

Funktionen 3

Informationen 88

- Inlandsreisen 76
 - Leistung 3
 - Mitnehmen zu Besprechungen 72
 - Nach Hause mitnehmen 74
 - Pflegen xviii
 - Reinigung xix
 - Sicherheit 32
 - Tastaturen 9
 - Umhertragen 72
- D**
- Date
 - Einstellung im Setup-Dienstprogramm 101
 - Dateiübertragungskabel
 - Anschließen 64
 - Diagnose 116
 - Dienstprogramm
 - BIOS 97– 108
 - Notebook Manager 87– 96
 - Sleep Manager 82
 - Diskettenlaufwerk 22
 - Display 5
 - Computer 5
 - Einstellen des Boot-Geräts in Notebook Manager 95
 - Einstellung in Notebook Manager 95
 - Energiesparfunktionen 5, 46
 - Fehlerbehebung 111, 112
 - Funktion zum automatischen Abdunkeln 46
 - Gleichzeitig 5
 - Hotkeys 12
 - Leistung 5
 - Öffnen und Schließen 6
 - Wechseln des Geräts in Notebook Manager 95
 - Drucker
 - Anschließen 53
 - Fehlerbehebung 114
 - Dualview
 - Einrichten 51
 - DVD 20
 - DVD-Filme
 - abspielen 20
- E**
- Energie
 - Einschalten xv
 - Verwalten in Notebook Manager 93
 - Energiesparfunktionen 43
 - ACPI 43
 - APM 43
 - Schemas 46
 - Energiesparmodi
 - Ruhemodus 45– 46
 - Sleep-Modus 44
 - Standby-Modus 44– 45
 - Standby-Modus der Festplatte 46
 - Standby-Modus des Displays 46
 - Euro 13
- F**
- FAQ. Siehe "Typische Fragen"
 - Fehlerbehebung 110
 - Tips 116
 - Fehlermeldungen 120
 - Festplatte 18
 - Austauschen 67
 - Einlegen 67– 68
 - Energiesparfunktionen 46
 - Feststelltaste 9
 - Einschaltanzeige 7
 - FIR. Siehe Infrarot
 - Fragen
 - Mehrere PS/2-Geräte 113
 - Standort einstellen für Modem 114
- G**
- Garantie
 - Internationale Garantie für Reisende xvii
- H**
- Handauflage 14
 - Helligkeit
 - Einstellung in Notebook Manager 95
 - Hotkeys 13
 - Hilfe
 - Internet-Homepage xviii
 - Online-Dienste 118

- Online-Handbuch xvi
- Technischer Support xvii
- Web-Seite xviii
- Hinweis
 - DVD-Copyrightschutz xi
 - Jahr-2000-Konformität xi
- Hotkeys 11
- I**
- Infrarot 27
 - Einstellung im BIOS-Dienstprogramm 104
 - Fehlerbehebung 114
- ITW. Siehe "Garantie"
- K**
- Kennwort 32
 - Ändern im Setup-Dienstprogramm 107
 - Einstellung im Setup-Dienstprogramm 106
 - Löschen im Setup-Dienstprogramm 107
 - Typen 32
- Kontrast
 - Einstellung in Notebook Manager 95
- L**
- Laufwerkszugriff
 - Einschaltanzeige 7
- Lautsprecher
 - Fehlerbehebung 112
 - Hotkey 13
- Lautstärke
 - Hotkeys 13
- LEDs 7
- M**
- Maus
 - Extern anschließen 54
 - Fehlerbehebung 113
- Meldungen
 - Fehler 28
- Modem 28
- Monitor
 - Anschließen 51
- N**
- Netzteil
 - Anschließen xiv
 - Pflegen xviii
- Netzwerk 29
- Notebook Manager 87– 96
 - Boot Sequence 90
 - Display Device 95
 - Energieverwaltung 93
 - Hotkey 12
 - Information Viewer 88
 - Password 91
 - POST 89
 - Starten 87
- Num 9
 - Einschaltanzeige 8
- Numerisches Tastenfeld
 - Integriert 10
 - Num 10
- O**
- Online-Dienste 118
- Optionen
 - Arbeitsspeichererweiterung 65
 - Austauschen der Festplatte 67
 - Ersatzakku 63
 - Kabel 63
 - PC-Karten 59
 - Zusätzliches Netzteil 63
- P**
- Parallel Port
 - Einstellung im BIOS-Dienstprogramm 105
- Password
 - Einstellung in Notebook Manager 92– 93
- PC-Karten 24
 - Auswerfen 25
 - Einstecken 25
- Pflege
 - Akku xix
 - Computer xviii
 - Netzteil xviii
- Probleme 111
 - CD-ROM 113
 - Display 111, 112
 - Drucker 114
 - Fehlerbehebung 110

- Infrarot 114
- Serielle Maus 113
- Sleep Manager 115
- Starten 111
- Tastatur 113
- PS/2-Maus
 - Anschließen 54
- PS/2-Y-Verzweigungskabel
 - Anschließen 63

R

- Reinigung
 - Computer xix
- Reisen
 - Auslandsflüge 77
 - Im Inland 76
- Rollen 9
- Ruhemodus 45– 46
 - Aufwachen aus 46
 - Bedingungen 45
 - Dienstprogramm 82
 - Hotkey 12
 - Wechseln in 45

S

- Schneller Infrarotanschluß. Siehe Infrarot
- Serial Port
 - Einstellung im BIOS-Dienstprogramm 104
- Serielle Maus
 - Anschließen 55
- Service
 - Anrufen xix
- Sicherheit
 - Allgemeine Anweisungen ix
 - CD-ROM x
 - Diebstahlsicherung 32
 - FCC-Hinweis vii
 - Hinweise für Modems viii
 - Kennwörter 32
 - Lithiumakku xi
- Sleep Manager 82
 - Fehlerbehebung 115
- Sleep-Modus 44
- Software
 - Mitgeliefert 81
- Speichergeräte 18
 - AcerMedia-Laufwerk 18

- Festplatte 18
- Standby-Modus 44– 45
 - Aufwachen aus 45
 - Hotkey 12
 - Signale 45
 - Statusanzeige 7
 - Wechseln in 44
- Statusanzeigen 7
- Support
 - Informationen xvii

T

- Tastatur 9
 - Extern anschließen 56
 - Fehlerbehebung 113
 - Feststelltasten 9
 - Hotkeys 11
 - Integriertes numerisches Tastenfeld 10
 - Windows-Tasten 11
- Tastaturergonomie 14
- Tastatenfeld
 - Extern anschließen 57
- Technische Daten 124
- Time
 - Einstellung im Setup-Dienstprogramm 101
- Touchpad 15
 - Hotkey 13
 - Verwenden 15– 16
- Typische Fragen 111

U

- Universal Serial Bus 28
- USB
 - Anschließen 60
 - USB-Videocapture-Kit 61
- USB. Siehe "Universal Serial Bus"

V

- Verbindungen
 - Audio 58
 - Computer xiii
 - Dateiübertragungskabel 64
 - Drucker 53
 - Maus 54
 - Maus, PS/2 54
 - Maus, seriell 55
 - Monitor 51

Netzteil xiv
Netzwerk 29
PS/2-Y-Verzweigungskabel 63
Tastatur, extern 56
Tastenfeld, extern 57

USB 60
Videokonferenz 61

W

Windows-Tasten 11